

geben, die bereitstehenden Geschenke abholen zu lassen; eine Unterfertigung hat Severing selbstverständlich abgelehnt. Er hat es auch abgelehnt, Danken gegenüber, bei denen Schlichtung sich auf seine Bekanntheit mit Severing berufen hatte, eine Auskunft über Schlichtung und seine Verhältnisse, die er nicht konnte, zu geben.

In seiner „Berliner-Märkischen Zeitung“ kündigt Bacmeister ferner an, daß er gegen Severing Strafantrag stellen werde — das ist kein Witz, wirklich, Bacmeister gegen Severing! Er beschuldigt den Minister des Innern, den Schlichtung zur Unterschlagung eines Briefes verleitet zu haben! Schlichtung hatte nach diesen Angaben seinerzeit verheerlich einen Brief in die Hand bekommen, der an die Berliner Vertretung der „Berliner-Märkischen Zeitung“ gerichtet war; Schlichtung habe diesen Brief geöffnet und da darin etwas gegen Severing stand, habe Schlichtung diesen Brief dem Minister gezeigt. Weil nun Severing — immer nach Bacmeisters Behauptung — nicht den Schlichtung beauftragt habe, den Brief sofort zurückzustellen, sondern es dem Schlichtung als patriotische Pflicht hingestellt habe, den Inhalt des Briefes Severing mitzuteilen, will Bacmeister Strafantrag gegen Severing stellen!

Die „Germania“ schreibt zu der neuesten Hebe: „Diese Verleumdungskampagne des Herrn Bacmeister ist ein Teil jenes unfauberen Kampfes, der von rechtsradikaler Seite mit den Mitteln der persönlichen Verleumdung gegen die Träger der Staatsautorität geführt wird. Der Zweck ist offensichtlich. In den führenden Männern der Republik will man die Republik selbst treffen. Da wird kein Mittel der Verleumdung gescheut, um den heutigen Staat als einen Herz der Korruption und Unmoral zu verächtigen. Diese Methode ist ja eben nicht neu; aber man darf bezweifeln, daß sie diesmal mehr Erfolg haben wird als früher. Nichts ist doch der erste Stoß gegen einen Mann, dessen persönliche Ehrenhaftigkeit und Aufrichtigkeit der Bestimmung auch seine wütendsten Gegner nichts anhaben konnten. Gegenüber dieser Schmutzkampagne sollte sich von selbst eine Phalanx aller anständigen Leute bilden. Die Schlichtung und Gewissen kann man dann ruhig den anderen überlassen.“

Die „Berliner-Märkische Zeitung“ schreibt: Wir schenken den Erklärungen Severings mehr Vertrauen als den Angebereten des ehemaligen Partei- und Familienfreundes des Ministers, der offenbar aus Rache und Ghabigkeit dem Minister die Beteiligung an unfauberen Mächtigkeiten anzuhängen sucht, bei denen er selbst eine nicht ganz einwandfreie Rolle spielt. Wir sehen in Severing einen politischen Gegner, den wir auf dem politischen Gebiet auf härteste bekämpfen, dessen Bestrebungen, die preussische Verwaltung mit sozialdemokratischem Geist zu durchsetzen, wir für unheilvoll halten, aber soweit wir die Persönlichkeit Severings kennen, ist an seiner Ehrenhaftigkeit und Unbescholtenheit nicht zu zweifeln. Im Interesse der Sauberkeit in der politischen Auseinandersetzung und der Anständigkeit im politischen Kampf bedauern wir den Schmutzfeldzug gegen den preussischen Minister des Innern und hoffen, daß sich die tatvolle und verantwortungsbewußte Presse an ihm nicht beteiligen wird.

Einberufung einer Delegiertenkonferenz der englischen Bergarbeiter.

Der Vollzugsausschuß der Bergarbeiter beschloß, eine Delegiertenkonferenz für nächsten Donnerstag nach London einzuberufen. Später traf der Vollzugsausschuß der Bergarbeiter im Unterhause mit dem Vollzugsausschuß der Arbeiterpartei zusammen. Wie verlautet, besteht Grund zu der Annahme, daß in dieser Woche ein endgültiger Schritt von Seiten der Bergarbeiterverbandes unternommen werden wird, um den toten Punkt in der Lage zu überwinden und Verhandlungen zur Durchführung einer Regelung der Schwierigkeiten im Kohlenbergbau zu beginnen.

Ein Verfahren wegen Ministerbeleidigung. Einer Reklamationsschreiben zufolge hat die Oberstaatsanwaltschaft gegen den verantwortlichen Redakteur des „Deutschen Tageblattes“, Hans Steller, wegen eines Artikels des Reichstagsabgeordneten v. Reventlow, in dem Reichstagsabgeordneter Dr. Marx, Minister des Innern Dr. Stresemann und Reichstagsabgeordneter A. D. Rother wegen ihres Eintretens für den Danesplan als „Hauptinstanz am Eisenbahnbau von Bessarabien“ bezeichnet werden, Anklage wegen Ministerbeleidigung erhoben.

Das gläserne Haus.

Von Max Barthelemy

Helmut Pracht war von einer längeren Reise aus Ostland zurückgekehrt. Von allen fremden Geschichten, die er uns erzählte, ist mir die Traumgeschichte vom Hause Spajew, in dem der Jar erschossen wurde, am gegenwärtigsten. Ingleich ist sie auch der Schlüssel zum Menschen Helmut Pracht, der sich sonst hinter vielen Masken verdeckte.

„Im Winter war es, im Dezember, mitten im Ural“, erzählte er. „Mit einer Reihe guter Genossen war ich auf dem Wege nach Sibirien. Als wir durch die verschneiten Bergwälder nach Jekaterinburg kamen, wurde ich krank. Vorher aber hatte ich Zeit genug, die Stadt anzusehen, und in einer Reklamationsschreiben ließ ich auf einen fünfundsiebzigjährigen Arbeiter, der als Knecht noch als Beibelegener gebildet hatte. Er hieß Ivan oder Fedot — ich weiß seinen Namen nicht mehr — und gleich einem der großen grossen Steine, die am Rande eines Meeres liegen, an die Brandung zu brechen. An dem Tage nun, als ich krank wurde, besuchte ich mit den Fremden auch das Haus Spajew, in dem der Jar erschossen wurde. Es war ein Haus wie viele Häuser in Russland, klein und weiß, mit großen Fenstern und laarrenden Türen. Es lag am Grunde einer steilen Ergrube und war nur dann unheimlich, wenn man von jener Ergrube blickte.“

Über ein Dutzend Menschen wurden in einer Instanz in dem langen, schmalen Reklamationsschreiben: der Jar, die Jarin, der Thronfolger, die Prinzessinnen und einige Köstlinge und Dieners, der letzte Rest eines kaiserlichen Hofstaates, der den Kaiser in den letzten Tagen umgab. Wir saßen auch jene Angestellten, die von der Erfindung herührten. Sehr still waren wir, als in jenem Zimmer die Schritte von der Wand gerollt waren, die in jener Nacht die Ständestimmen war. Nur eine junge Frau aus Wien tat sehr angeregt, führte sich wie eine schlaube Schamperlaria auf und betrat den Kommandanten des Hauses, der uns begleitete, um ein Andenken des Kaisers an. Der Kommandant warnte verächtlich: „Wir haben keine Andenken zu verpacken, außer den Schwielen von jenem Kaiser.“ Aber die Frau ließ sich die Worte nicht verdrücken und war so geschwätzig, die „Internationale“ anzukündigen. Wir blieben stumm und verließen bald das stöhnende Zimmer.

In der folgenden Nacht wurde ich krank. Das Fieber ließ mich über 41. Da erkrankte ich im Traum noch einmal dieses Haus. Es war aber nicht vom Schatten des Todes verurteilt. Der Kaiser lebte noch und gab an jenem Tage ein großes Fest. Auch meine Fremden und ich waren eingeladen. Die Straßen waren unheimlich leer. Sein Schütze, sein Säure, war das Haus Spajew schimmernd von vielen Lichtern. Ein Laiki führte mich in den kleinen Saal. Meine Fremden und ich waren an diesem Abend wunder-

Beschlüsse der Internationale.

Völkerbund. — Washingtoner Abkommen. — Kolonialfragen.

Die Tagung der Exekutive der Sozialistischen Arbeiterinternationale wurde am Sonntag beendet. Nach einer eingehenden Debatte wurde eine Entschließung über die Völkerbundsfragen einstimmig angenommen. In dieser heißt es:

Die Exekutive betrachtet es als die Aufgabe des nächsten Kongresses, die Stellung der Internationale zum Völkerbund und ihre Auffassung über dessen

Demokratisierung

eingehend festzulegen. Die einzelnen Parteien sollen festsetzen, unter welchen Bedingungen eines ihrer Mitglieder ein Mandat im Völkerbund bekleiden kann. Zwischen dem Delegierten und seiner Partei soll stets ein enger Kontakt bestehen. Die sozialistische Arbeiterinternationale muß regelmäßig die Probleme unteruchen, die den Völkerbund beschäftigen und den einzelnen Parteien die notwendigen Grundlagen liefern. Dem Studium der Frage der Demokratisierung des Völkerbundes wird eine Kommission ernannt, die dem nächsten Kongress Bericht erstatten wird. Zur Frage der

Ratifikation des Washingtoner Abkommens

wurde eine Resolution einstimmig angenommen, die die Dekrete der italienischen Regierung über Erhöhung der täglichen Arbeitszeit um eine Stunde als ein Aikentat auf die gesamte Arbeiterschaft bezeichnet. Die Exekutive bezeichnet die britischen Gesetze über die Verlängerung der Arbeitszeit im Bergbau als eine schwere Gefahr für die Arbeiter aller Länder. Verantwortlich für die Vorhölle der kapitalistischen Reaktion seien allein die Regierungen, die immer noch die Ratifikation der Konvention von Washington verweigern. Die Entschließung unterteilt den Erfolg der belgischen Arbeiterpartei, der es gelungen sei, die Ratifikation durchzusetzen. Nunmehr müsse alle Kraft daran gesetzt werden, in Deutschland, Frankreich und England die endgültige Ratifikation der Washingtoner Konvention zu erkämpfen. In die Resolution wurde ein von Loder-Palätina beantragter und von der englischen Delegation unterstützter Zusatz aufgenommen, wonach es Aufgabe der sozialistischen Parteien jener Länder, die Kolonien und Mandatsgebiete des Völkerbundes verwalten, sei, für die Einführung des Achtstundentages sowie des Arbeiterschutzes überhaupt in diesen Gebieten mit allen Kräften zu wirken. Die Exekutive fordert die angeschlossenen Parteien auf, die Demonstrationen für den Achtstundentag oder für kürzere Arbeitszeit, die der internationale Gewerkschaftsbund am 19. September als Feter seines 25jährigen Bestehens veranstaltet, mit allen Kräften zu unterstützen. Im Sinne des Beschlusses des internationalen Kongresses von Marseille wurde zur Frage der

Bildung eines internationalen Frauenkomitees

Stellung genommen und beschlossen, eine Sitzung der Vertreterinnen der proletarischen Frauenbewegung im September in Brüssel abzuhalten, der der Entwurf für die Organisation des internationalen Frauenkomitees vorgelegt werden soll. Die Exekutive nahm ausführliche Berichte über die Lage in Italien und Ungarn entgegen und beschloß, die Frage der Förderung der Arbeiterorganisationen auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzen. Meinungsverschiedenheiten über die von den Sozialdemokraten der Ukraine in der letzten Zeit eingeschlagenen Politik wurde der Widerstandskommission der Internationale zur Berichterstattung überwiehen.

An den verhassten Führer der russischen Sozialdemokraten, Kautsky, wurde ein Begrüßungstelegramm gerichtet, und zwar an die Adresse der russischen Arbeiter. Die Studienkommission für Kolonialfragen wählte zum Vorsitzenden Bliggen-Holland und beschloß, von den sozialistischen Arbeiter-Internationale angeschlossenen Parteien Bericht über die Fragen der sozialistischen Kolonialpolitik einzuholen.

Wirtschaftsverhandlungen zwischen Deutschland und Japan.

Nachdem durch Abschluß eines Abkommens zwischen der Interessengemeinschaft Handelsmarine und Japan über die Behandlung der deutschen Handelsmarine die Hauptverhandlungen der deutsch-japanischen Handelsvertragsverhandlungen beendet ist, besteht auf allen Seiten der Wunsch, die Verhandlungen über den Handelsvertrag nunmehr baldmöglichst zu Ende zu führen. Da hierzu noch ein-

gehende Besprechungen mit den beteiligten Stellen notwendig sind, wird der deutsche Vorkämpfer in Tokio, Dr. Solf, im September in Berlin eintreffen, um über den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen mündlich zu berichten und die Grundlage für die Weiterführung der Verhandlungen zu erörtern.

Die Aufwertungsverbände vor Gericht.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht als Kläger.

Unter ungeheuerem Andrang der „Reichsbankgläubiger“ begann gestern vormittag in Berlin die Verhandlung gegen den Vorsitzenden des Reichsbankgläubiger, Holf. Vor Beginn der Verhandlung verlangten Hunderte von Mitgliedern der Aufwertungsverbände Einlass in den Sitzungssaal. Die Vollzugsbeamten waren machtlos und im Nu war der Saal überfüllt von Schreilenden, Lobenden, sich untereinander um einen Sitzplatz prügelnben Menschen. Erst nach kurzem Kampf konnte man die Eingangstür verschließen. Holf wird zur Zeit gelegt, er habe in Werberwerbungen u. a. gekauert: „Dr. Schacht ist kein Betrüger, sondern ein Schwindler.“ Der Angeklagte erklärte, er habe in Versammlungen ausgeführt, Dr. Schacht werde seit Monaten von einem bekannten Schriftsteller als „Herk der deutschen Volkswirtschaft“ bezeichnet. Er habe ferner gesagt, die Reichsbank sei eine Filiale des internationalen Kapitals. Holf gab auch an, gekauert zu haben, die Reichsbank habe ihre Mitglieder betrogen. Den Ausdruck „Dr. Schacht ist kein Betrüger, sondern ein Schwindler“ bestritt der Angeklagte.

Im weiteren Verlauf der Verhandlungen erklärte Reichsbankpräsident Dr. Schacht, der Zweck seines Auftretens gegen die Aufwertungsverbände sei gewesen, den Umfang zu beschränken, daß den armen Leuten, die durch die Inflation ihr Geld verloren hätten, weiter Geld aus der Tasche gezogen werde, indem man sie in Massenversammlungen locke, wo sie eine Markt Eintritt beahalten, ohne daß sie etwas davon hätten. Er habe schon damals gesagt, daß diese Aufwertungsbeziehungen der Verbände fast an Volkstreckung grenzen. Das Urteil gegen Holf lautete auf 750 Mark Geldstrafe.

In dem Urteil wird festgestellt, daß die Ausführungen Hofs über den Reichsbankpräsidenten durchaus beleidigend waren und über die Wahrung berechtigter Interessen weit hinausgingen. Das Gericht hat den Eindruck, als ob der Angeklagte sich an Dr. Schacht persönlich reiben wollte. Beim Strafmaß gehe das Gericht davon aus, daß der Angeklagte in einer begreiflichen Aufregung und in dem Bestreben, gehandelt habe, für die Massen möglichst viel herauszubekommen. Trotzdem habe die Schwere der Beleidigungen nicht ausgereicht, einen nicht vorbereiteten Mann ins Gefängnis zu bringen. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft hatte einen Monat Gefängnis beantragt.

Zusammenkunft der Aufwertungsorganisationsleiter.

Die Aufwertungsorganisationen Deutschlands haben vorgestern in Erfurt getagt, um an dem Zurückweisungsbefehl des Reichsinnenministers vom 18. August 1936 Stellung zu nehmen. Infolge der ablehnenden Stellungnahme haben sich die Organisationen zu einer einheitlichen politischen Kampffront zusammengeschlossen.

Mittige Zusammenkünfte in Großbeeren. Nach dem „Berliner Tageblatt“ kam es in Großbeeren nach einer Feter zur Erinnerung an die Schlacht von Großbeeren zu Zusammenkünften, bei denen Angehörige rechtsstehender Verbände Reichsbannerleute von Fahrdrängern heruntergeriffen und geschlagen haben. Zwei Landbäuer hätten dabei einseitig für die Rechtsverbände Partei genommen. Mitglieder der rechtsstehenden Organisationen hätten mit Totschlägern, Schlagringen und Messern gearbeitet. Drei Personen seien erheblich verletzt worden.

Der Bürgerkrieg in China. Die Kantonnarmee ergriff gestern Freitag die Offensive gegen Künming, 50 Meilen von Kanton. Kuwelfu behauptete seine Stellungen. Er ging gegen die Spione anherk fremd vor. 8 Studenten und den sozialistischen Führer Lchangling ließ er enthaupten. Ebenso mehrere Beamte und angebligte Aufwiegler.

Unterjogungen eines Geisteskranken. Der wegen Unterschlagung bei der Steuerlasse des Berliner Bezirksamtes Kreuzberg verhaftete Vollstreckungssekretär Schöder ist nach der Meldung eines Mittagsblattes wieder freigelassen worden, da er zweifellos geisteskrank ist.

Rund gab kein klarstes Licht auf die Totenschädel. Das Haus war kalt und gläsern. Alles war so nah und so fern und so grauhaft klar, wie eine Kraterlandschaft auf dem Wintermond. Da habe ich nach Alexia gebrüllt, und bin von meinem eigenen Schrei aufgewacht.

„Mensch, was ist los?“ fragte Alexia, die an meinem Bette lag. „Der Jar muß noch einmal erschossen werden“, flüsterte ich und fiel in neue Fieberträume.“

„Auch sagt mir“, schloß an jenem Tage der junge Pracht seine Geschichte, „wie kann man so verrückten Traum träumen?“

„Das kann ich dir sagen“, antwortete nach einer kleinen Weile der fünfzigjährige Lobe. „Du hastest, als du die Schußwunden in dem Totenzimmer sahst, einfach Angst. Du sahst Gelpenker. Die sind mit dir gegangen. Unschätbar. Das war dein Andenken, mein Freund. Hat die Frau aus Wien auch vielleicht vom toten Jarren geträumt?“

„Das weiß ich nicht“, sagte der junge Pracht. „Aber ich glaube kann. Die Frau aus Wien träumte nämlich von ganz anderen Dingen. Von anderen Gelpenstern, weißt du. Von noch lebendigen... Aber was für eine lächerliche Theorie heißt du da auf, Lobe,“ fuhr er ärgerlich fort. „Ich hätte Angst gehabt? Ich hätte Gelpenker gesehen? Nein, Angst hatte ich nicht. Tot ist doch tot!“

Auf diese Antwort hatte Lobe nur ein Rächeln.

Eine neue Quelle der Greichentragodie? Die Wölfer Gorch in der „Literarischen Welt“ mißt, ist der Frage: weißer von Herbergs Geburtsstadt Mohrungen in den Stadtorten auf einem Kriminalfall gestossen, der sich nicht nur in vielen Zügen mit Greichens Tragodie deckt, sondern sich auch im nächsten Belamienreife des damals elfjährigen Herber abgepielt hat. Der Vater des ermordeten Kindes hatte in Herbergs Familie verkehrt; die 15jährige Mutter wurde auf dem Rande, im Schritt von Herbergs Wohnung, Hingerichtet. Das Herber die Geschichte mit allen gräßlichen Umständen, wie sie sich seinem Raubgemüt eingeprägt hatten, in Erziehung seinem jungen Freunde Goethe erzählt hat, nimmt Gorch als selbstverständlich an. Verhält es sich wirklich so, dann wäre in der Tat eine neue bemerkenswerte Quelle der Greichentragodie angebebt, wenn auch die Reizung der Zeit für das Motiv und erst recht Goethes eigenes äußeres und inneres Erleben damit in der Borgechichte seiner Dichtung natürlich nicht entbehrtlich wäre.

Engbräute Beate von Tolstoi. Ähnliche Tolstojmanuskripte werden zur Vorbereitung der auf 91 Bände heranzukommenden Gesamtausgabe von einer besonderen Kommission in Moskau geteilt. Unter den Originalmanuskripten fand man bisher folgende ungedruckte Werke: „Die infizierte Familie“ (ein Aufsatz), „Die Christnacht“, Märchen von Barents, Jugend-Tagebuch, Variationen zu „Anna Karenina“, „Krieg und Frieden“ und Briefe Tolstois.

schon. Von der Großmutter her rollte in ihren Adern Blut aus einem alten Adelsgeschlecht, und in Berlin haben wir oft darüber gelacht und gepöbel, aber an jenem Abend kletterte ich zu dem Kaiser feierlich vor: „Alexia von der Trend“, und war glücklich, als der Jar lächelte. Der Jar sah alt und müde aus. Sein Bart war verwirrt. An der grünen Uniform hingen Spinnweben. Dann kamen die Prinzessinnen angeläutelt. Sie waren noch schöner als meine Freundin. Die Sägel flatterten sie durch den Saal, der golden prunkte und im Kristall hoher Spiegel blühte. Nur eine Prinzessin war notwendig und schien kummervoll. Das war Tatjana. Als ich auf sie zutrat, verschwand Alexia von meiner Seite. Es war, als hätte sie ein flüchtiger Kristallspiegel verschlungen. Dafür trat nun die Prinzessin auf mich zu und legte ihren Arm um meine Schulter.

„Sage mir, du Sieber“, witterte sie, „weißt du keinen rechten Weg nach dem Recken? Wir haben im Ural die allerhöchsten Erfahrungen gemacht.“ Sie ist antwortete, warf ich einen Blick in den hellen Saal, in dem sich alle, goldbetreute Offiziere und junge, halbentblößte Damen lässig bewegten. Jetzt ist mir übrigens ein, daß keiner von den Menschen auch nur ein einziges Wort gesprochen hat. Nur Tatjana und ich redeten miteinander. So lag doch der Weg, Lenerker“, drängte sie heilig und blühte mich mit großen Augen an. Ich sah ihren Mund, der wie ein purpurner Schall in weichen Schmelz des Raumes leuchtete. Die Augen waren kalte Sterne. Tatjana war in dieser Minute von jener zärtlichen, herabsehenden Güte, die Verlebte und Trankene hinreißt, und ich muß wohl sehr verblüfft gewesen sein, denn ich sagte: „Ja, ja, ich weiß einen kühneren Weg nach dem Recken. Kommt mit, kommt alle, alle mit!“ Tatjana flüchtete in die Höhe, und auf dieses Signal sammelten sich die kühnen Götter. Der Kaiser trat an die Spitze; dann kam die Kaiserin mit dem Thronfolger; die Prinzessinnen blühten sich an, und zuletzt ordneten sich die ersten Offiziere mit ihren jungen Weibern ein. Ich stand bei Tatjana.

Sichtlich verblühten die vielen Arzgen. Nur der Mond war noch da, der helle flüchtige Wintermond, und legte sein Licht wie einen gläsernen Weg durch alle Räume und Wände. Dann begann eine stille und traurige Prozession durch das stille Haus, glatt durch alle Räume, und da sah ich — das Herz erriet in meiner Brust — daß dem Jar ein Schritt am Schritt die Steiber vom Leib fielen, und daß ich dann auch noch das Fleisch von jenem Gebeinen über. Es war grauenvoll. Da blickte ich mich Tatjana an, aber sie war verschwunden, wie vorher Alexia verschwunden war. „Tatjana“, rief ich laut aus, „Tatjana, Tatjana!“ Dann blühte ich zurück und sah hinter mir selber oder auf Gerippe, deren schimmernde Säule — Hays Hays — auf dem nackten Fußboden lag. Als ich mich wieder dem Kaiser zuwendete, sah ich, daß er vor einer Totenlampe saß und den roten Scherpen mit seiner Raubhand wachte. Der

Aus dem Osten

Erhöhung des polnischen Eisenbahntarifs?

Wie gemeldet wird, hat der polnische Eisenbahnminister den Antrag eingereicht, den Personen- und Gepäcktarif um 7 Prozent zu erhöhen...

Warschauer Bankräuber.

Drei Bankräuber verübten mittags 2 Uhr einen Überfall auf ein Bankgeschäft in der Nicolaistraße. Als die Bankräuber in das Geschäft eindrangen, befanden sich zwei Beamte und fünf Kunden in dem Klassenraum.

Memel. Ausgeföhertes Kind. Zwei junge Leute fanden abends 10 Uhr auf einem Feldweg ein kleines Kind. Es lag auf dem Rücken in einem teils aufgetrennten Sack und war derartig im Sack gebettet, daß ein Ersticknis nicht möglich war.

Frage kommenden Saal ein mit braunem Seidenpapier gefüllter Briefumschlag gefunden wurde, auf dem mit Tinte geschrieben stand: 'Geb. W. S. Memel ungetauft'.

Selbstmord aus Liebeskummer.

In einer Stettiner Laube, die dem Gastwirt Adam gehört, fand man dessen Tochter Gertrud in einer großen Blutlache tot auf. Es liegt unzweifelhaft Selbstmord vor.

Dresden. Auf Grund geraten ist auf der Weichsel einer der Hamburger Seefischer, 'Sattelfeld', mit seiner Ladung von 650 Tonnen Kohlen.

Zur Einmachezeit: Goetz-Essigsprit, Goetz-Einmache-Essig, Goetz-Weinessig, Goetz-Aromat-Kräuteressig. Otto Goetz Nachf., Kassub. Markt 4-5.

Das Fahrzeug durch einen Schlepper aus Danzig von der Ladestelle abgeholt werden. Beim Wenden geriet der beladene Schlepper aber auf eine dem Schiffsführer bisher unbekannt Sandbank und liegt dort fest.

Tillit. Ein Kind verbrannt. Durch unvorsichtige Behandlung des Brennsprituschloßers entstand in der Wohnung des Postkassiers Sch. in Tillit eine Explosion.

Bromberg. Schnellzugverbindung Berlin - Warschau über Bromberg - Thorn. Die Bromberger Industrie- und Handelskammer hat die Mitteilung erhalten, daß die obersten Eisenbahnbehörden sich bereit erklärt haben, eine Tages Schnellzugverbindung Warschau - Berlin über Bromberg - Thorn zur Einführung zu bringen.

Dresden. Eisenbahnunfall. Auf der Strecke Alexandrow-Thorn sprang ein Güterzug aus bisher unangeklärter Ursache aus den Schienen.

Stettin. Neuland in Pommern. In unendlich mühevoller Arbeit wird im wasserreichen Pommernland ein Tiefenagrundstück nach dem anderen gegen die Flut durch Dämme gesichert.

Wir veranstalten ab Mittwoch, den 1. September, einen großen Spezialverkauf für Weißwaren und Aussteuerwäsche

zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen

Zum Verkauf kommen nur Qualitätswaren

Besonders günstige Gelegenheit zur Ergänzung von Braut-Ausstattungen

Zum Verkauf gelangen:

Reichhaltigste Auswahl sorgfältig zusammengestellter

Weißer Waren aller Art

zu enorm billigen Preisen

gibt jeder Hausfrau Gelegenheit, trotz der jetzigen allgemeinen Geldknappheit, ihre Wünsche bestans befriedigen zu können

Gute Qualitäten fein-, mittel- u. starkfädiger

Wäsche-Tuche

Hemdentuche, Ranforcé, Linoon, Handtuche, Halbleinen, Bettstätten, Körper-Barchent, Fikoo-Barchent

Bestgearbeitete und vollwertige

Damen - Leibwäsche

ganze Braut-Ausstattungen, Kinder- und Baby-Wäsche

Große Posten kräftiger und feiner

Handtücher

abgepaßt und vom Stück für den Küchen- und Hausbedarf

Eine Spezialanlage

Wäschestickereien

Taschentücher

sächsischen und Schweizer Ursprungs

Große Posten gediegener

Bett- u. Tischwäsche

unter besonderer Berücksichtigung der gesügneten Qualitäten für den Restaurations- und Hotel-Betrieb

Große und neu komplettierte Sortimente

Gardinen u. Stores

in geschmackvollen Ausstattungen schon für Sommer und Herbst

Täglich Eingang von NEUHEITEN in

Kleider- u. Seidenstoffen, Konfektion Dekorationen, Gardinen, Teppichen

Aussteuer- und Mode-Haus

Inhaber: Erichsen Petersen

Potrykus & Fuchs

Leichhaus Joppepassage 69, Große Scharnacherpassage 6-9, Kellige-Beist-Basse 14-16

DER ELEKTRISCHE STUHL

ROMAN VON SCHALOM ASCH

21. Fortsetzung.

'Wird der Beurteilte essen?' fragte John geschäftsmäßig. 'Lote Menschen essen nicht', gab Stone lächelnd zur Antwort.

In dieser Nacht fand Stone keinen Schlaf. So wie heute er sich nach dem aufregenden Gespräch mit dem Richter ein wenig beruhigt und versucht, sich niederzuliegen, als er hinter der Wand ganz seltsame Töne vernahm.

'Was ist das?' fragte der Richter und sah kurz das Gitter an der Tür in die Zelle hinein. 'Das sind die für Stimmen, die ich hinter der Wand höre? Ich kann ja nicht einschlagen.'

andern Seite der Mauer heulte und klopfte noch ein bißchen, aber seine Stimme wurde immer schwächer und schwächer. Es war, als ob ein müdes Kind aus Schlaf gefallen wäre und sich gegen den Schlaf kränzte.

Aber Stone konnte jetzt nicht mehr einschlafen. Er lag da mit offenen Augen und harrete in das graue leere Nichts seiner Zelle, die von dem gespensterhaften Licht der über Nacht brennenden Kerzen beleuchtet wurde.

Er sah sich - wie in einem verlassenen Traum - als ganz kleinen Jungen in der Wohnung seiner Eltern auf der Donera. Die aus einem düstern Dunkel tauchten die Erinnerungen auf...

'Woher ist das?' fragte er sich. 'Das ist jetzt nie, nie wieder diesen Namen hören werden...'

Und wieder die Erinnerungen: 'Raffi, Raffi das Licht aus!' rief die Mutter. Aber er sah nicht... es ist kein Raffi, das man ihm Raffi sein darf... Die Mutter schreit, daß sie ihn morgen die fünf Cent geben wird...

Aber dann gelang es ihm doch, ihr Bild vor sich entstehen zu lassen. Er sah zwei magere, eingefallene, wie aus Wachs geknetete Wangen, eine lange, lange Nase...

'Was hat sie von ihrem Leben gehabt? Sie lebte nur, um uns, ihre Kinder, großzuziehen, wir aber verließen ihr Heim, als wir die ersten paar Cent durch Zeitungsverkauf auf den Straßen verdienten.'

Eigentümlich war Stone ohne Eltern groß geworden. Er hatte sich sozusagen selbst erzogen. Und alles, was er jemals tat, tat er für sich selbst. Vom ersten Tage an hatte er an niemand sonst als nur an sich, immer an sich selbst gedacht.

'Ich habe doch später für ihn gesorgt, habe ihn in einer Anstalt untergebracht und monatlich für ihn gezahlt. Was hätte ich denn noch mehr tun können?'

Das habe ich ja nur getan, weil ich mich vor einem Skandal fürchtete! Ich wollte nicht, daß meine Freunde erfahren, wie ich meinen Vater behandelt habe. Ich wollte nicht, daß sie ihn in den Schanden der Gasse hängen! Nur deshalb habe ich den Gentleman gespielt!

Entdeckungstour zum Osten.

Von Hans Siemsen.

Auf Reisen gehen — das liebe ich! Schließlich ist es ja auch schon eine „Reise“, wenn man nach Pommern fährt oder nach Dresden. Aber so ganz richtige ist es doch nicht. Die richtige Reise beginnt eigentlich erst dort, wo „die Fremde“ beginnt, das Land, das einem fremd und in dem man selber fremd ist.

Die Schweiz? — Noch nicht so ganz! — Italien? Schon besser! Afrika? Das ist das richtige! Ein Land, dessen Sprache man nicht versteht, und wo die eigene Sprache nicht verstanden wird. Ein Land, in dem die Städte Tangier, Fez und Tunesien heißen. Ein fremder Erdteil. Das ist das richtige! Da ist man „auf Reisen“!

Aber dazu gehören viele Pässe — und viel Geld. Beides habe ich nicht. Früher, vor Jahren, war ich mal da — da haben wir es noch leichter war, Pässe und Geld, zu bekommen. Aber heute? Wohin sollen wir heute reisen?

Da habe ich mit Hilfe des deutschen „Reichs-Rucksackbuchs“ ein Land entdeckt, in das man ohne viel Geld und ganz ohne Pässe reisen kann — und das in seiner Art gewiß ebenso fremd und seltsam für uns ist wie irgendein fremder Erdteil, wie irgendein Land in Afrika.

Fahren wir mal nach Königsberg! Und von Königsberg nach Pommern! — Da gibt es unterwegs schon Stationen, die heißen: Anklam, Schloßhagen, Neuchamp, Korklin. — Klingt das nicht mindestens so fremd und exotisch wie Letman und Lugut?

Aber wir fahren noch weiter. Wir fahren von Insterburg nach Goldap. Da kommen wir an folgenden Stationen vorbei: Orblanken, Sobehnen, Spirofeld, Darschmen, Wittschken und Rudden. Dann sind wir in Goldap.

Nun können wir weiterfahren über: Buttshagen, Hege-lingen, Soudschnehen, Pöwen und Gelschen nach Vyd. Es ist aber besser, wir bleiben in Goldap. Denn von Vyd aus können wir nur nach Arnswalde und Domschütz. Aber Goldap ist offenbar ein wichtiger Knotenpunkt dieses fremden Erdteils.

Von Goldap aus können wir sowohl nach Gumbinnen als auch, über Stallupönen, nach Tilsit fahren. Und da kommen wir nun über Ratowken, Neuschuppen, Dubeningken, Sait-leschen, Kniken, Schatuppen, Melbienen, Verkallen und Pliken — nach Gumbinnen. Wenn wir aber über Stallupönen nach Tilsit wollen, dann kreuzen wir: Groß-Kummel-chen, Trautschken, Matunischken, Tollmingschken, Anshuben, Pilsingken, Schmitzschken, Pilschken. Und weiter: Draewingken, Schmitzschken, Pilschken. — Schorallen, Drogwalde, Besgemanginnen, Raufeningken, Ostfowelschen, Klafaken, Rognit und Girschen.

Auf mich haben die Namen fremder Länder und Städte immer einen großen Eindruck gemacht. Kapeel, Marzeile, Casablanca, Bagdad, Tokio — das ist wirklich „die Fremde“. Das ist das Seltsame, das Unbekannte, das Märchen.

Aber Raufeningken, Klafaken, Schorallen — ist das weniger märchenhaft? Was mögen in Raufeningken für Menschen wohnen?

Vielleicht ist das Bild, das wir uns machen, wenn wir das Wort „Bagdad“ aussprechen, ganz falsch. Aber wir machen uns doch ein Bild. Was für ein Bild aber sollen wir uns von Raufeningken machen? „Raufeningken“ klingt mir geheimnisvoller als „Bagdad“.

Wie mag es wohl bei Neuschuppen, wie mag es in Ostfowelschen aussehen?

Ich weiß, das „Casablanca“ nichts anderes heißt als „Weißer Haus“. Vielleicht heißt „Rudden“ für die Leute, die in Rudden leben, soviel wie für uns Heidelberg oder Leipzig. — Das mag wohl sein. Aber man kann es sich kaum vorstellen.

Ich stelle mir vor, wir kämen eines Abends in Rudden an. Was mag es da geben? Eine Kirche, eine Schule, ein Krügerdenkmal. Vielleicht ein Gefängnis. Sicher ein Wirtshaus, vielleicht auch mehrere. Den Bahnhof. — Also alles genau wie bei uns? Alles genau wie in Zwidau, Stuttdort oder Berlin. Nur ein bisschen kleiner — oder vielleicht auch ein bisschen größer. (Obwohl ich das nicht recht glaube.)

Aber es muß da doch noch etwas anderes geben, etwas, was es in Zwidau und Berlin nicht gibt. Das — wie soll ich sagen? — das spezifische Ruddenische. Die Luft, die Atmosphäre, das Wesen von Rudden. Das ist es, was mich interessiert.

Wenn wir in Rudden geboren und aufgewachsen wären, so würden wir doch sagen: „Berlin? — Na ja, Berlin ist Berlin. Aber Rudden ist es nicht!“ Wir würden vielleicht sagen: „Die Welt ist gewiß sehr schön. Aber Rudden — das ist etwas ganz anderes als die ganze übrige Welt.“ Und wir würden, je nach Temperament und Erfahrung, die große, weite Welt für schöner als Rudden halten, oder Rudden für schöner als die ganze übrige Welt.

Und aus diesen Gründen, die nur denen bekannt sind, die nur denen bekannt sein können, die Rudden kennen, möchte ich Rudden kennenlernen. Rudden oder Besgemanginnen oder Raufeningken.

Wenn man weite Strecken, von einer großen Stadt zur anderen fährt, dann liest man vom D-Bus aus manchmal den Namen einer einsamen Station: Nelzen oder Hosen oder Osterburken. Da liegen dann hinter dem kleinen Bahnhof ein paar Häuser und, noch etwas weiter weg, eine Kirche — und dann ist der Zug vorbei. Und wir denken bei uns: da leben also Menschen und noch weiter weg, fünf oder zehn oder fünfzehn Kilometer weiter im Lande gibt es wieder Dörfer und kleine Städte — und auch da leben Menschen, Kinder werden geboren, wachsen auf, sterben — da drüben im Lande, zehn Kilometer von der nächsten Bahnstation entfernt, die Nelzen oder Osterburken heißt.

Und wir wären sehr froh, wenn wir uns einbilden könnten, wir wären glücklicher, oder auch bloß klüger als sie. Aber — so sind wir eingebildeten Großstädter nun mal! — selber kommt es uns doch vor, daß es Menschen gibt, die in Raufeningken geboren werden, aufwachsen und sterben. Menschen, die von uns und unserem Leben nichts wissen, von denen wir, von deren Leben auch wir nichts wissen.

Ich habe ein neues Land entdeckt! Was brauchen wir, die wir die Fremde suchen, noch viele Pässe? Sieh, das Märchen liegt so nah!

Dast uns nach Raufeningken fahren! Deutsche, lernt eure Heimat kennen! habe ich mal auf einem Plakat der Eisenbahn gelesen. Also! Deshalb nicht? Deshalb immer Kapeel? Dast uns in unsere Heimat fahren! Nach Raufeningken, Rudden und Besgemanginnen!

Das Günterregister des Maharadscha.

Aus Bombay kommt die Kunde, daß die empörten Untertanen des Maharadscha von Jdar, einem kleinen Fürstentum von 250 000 Seelen, der britischen Regierung eine Anklage schriftlich überreicht haben, die ihren Herrn und Gebieter einer langen Reihe von Mißtaten beschuldigt. Die wichtigsten Punkte der Anklage gegen den Maharadscha von Jdar bestehen darin,

daß er über seinem Nebenlichen Leben die Staatsgeschäfte vernachlässige, und daß er auf alle mögliche Art seinen Deuteln zu fällen suche, ohne sich darum zu kümmern, woher das Geld kommt. Keine Frau sei mehr vor ihm sicher, und alle Augenblicke falle eine neue Bestrafung und seinen würdigen Kumpanen zum Opfer; ja, was das Schlimmste sei, der Maharadscha schene sich nicht, die heiligen Tempel durch seine Dinen schänden zu lassen. Die Anklagen werden durch das Zeugnis von drei Priestern gestützt, die erklären, daß sich der Maharadscha erst kürzlich wieder mit zwanzig Freunden und Frauen in einen Tempel begeben habe, um dort eine wüste Orgie zu feiern, deren Einzelheiten nicht wiedergegeben seien.

Der Mörder von Strausberg verhaftet.

Ein neuer Raubüberfall. — Er gesteht die Ermordung der Gräfin Lambdorski ein.

Am Sonnabendnachmittag wurde zwischen Hoppengarten und Dahlwitz bei Berlin ein Raubüberfall auf eine Krankenschwester verübt. Es gelang, den Täter festzunehmen. Er wurde als ein Karl Böttcher aus der Linienstraße in Berlin festgenommen. Am Montagvormittag wurde er nach dem Bahnhofs Hoppengarten transportiert und dort Personen gegenübergestellt, die er bei Strausberg überfallen hat. Er wurde dabei als derjenige wiedererkannt, der diese Überfälle ausgeführt hat. Nach einem Kreuzverhör gestand er auch ein, daß er die Gräfin Lambdorski ermordet hat. Die hierzu benutzte Pistole besaß sich noch in seinem Besitz, anherdem fand man bei ihm Munition vor.

Ueber seine Verhaftung wird noch mitgeteilt: Als die Krankenschwester Elisabeth Ghrlich aus Halle a. S. sich am Sonnabend auf dem Wege von Hoppengarten nach Dahlwitz befand, wurde sie an der unbewachten Stelle des Weges von einem Mann angehalten. Er bedrohte sie mit Messer und Pistole und verlangte von ihr die Handtasche. Als die Ueberfallene um Hilfe rief, schnitt er ihr die Handtasche ab, entriß ihr auch die silberne Kette-Kreuz-Brosche und entfloh. Die Hilferufe der Ueberfallenen waren von einigen in der Nähe wohnenden Stallenten gehört worden, die sich an die Verfolgung des Fliehenden machten. Landjäger und Maßschloßer Polizeibeamte sperrten die Straße nach Mahlsdorf und den Hünower Weg ab, und die Stallente durchsuchten das Gelände. Es gelang ihnen auch, den Räuber zu entdecken und festzunehmen. Er wurde nach Dahlwitz gebracht.

Bei seiner ersten Vernehmung bestritt er, der Täter zu sein.

Die ihm gegenübergestellte Krankenschwester erkannte ihn aber sofort wieder. Einen Teil der ihr geraubten Sachen fand man in seinen Taschen. Weiter führte er eine Schußwaffe, Einbruchswerkzeuge und einige Sprengklapseln bei sich. Auf dem nackten Körper trug er noch einen Patronengürtel. Auch die Frau des Trainers Strett, die vor einiger Zeit überfallen und beraubt worden war, bezeichnete den Verhafteten sofort als den Mann, der sie seinerzeit überfallen hatte.

Der Verhaftete wurde als der Arbeiter Karl Böttcher, geboren am 20. November 1901 in Münchehofe bei Dahlwitz (Niederbarnim) festgenommen. Er gestand drei Überfälle von den ihm zur Last gelegten fünf Überfällen in Dahlwitz ein. Im Gegenwärtigen der Oberlandjäger wurde er den beiden seinerzeit überfallenen Damen Charlotte W. und Erika G. aus Strausberg gegenübergestellt. Diese beiden haben ihn als denjenigen wiedererkannt, der sie überfallen hat. Daraufhin wurde Böttcher die Sache Lambdorski vorgehalten. Er gab dann auch, nachdem er erst leugnete, zu, daß er am 8. Mai die Gräfin Lambdorski unter den damals geschichtlichen Umständen ermordet habe.

Die neueste Babemode.

Ähnlichkeit durch Sonnenbrand.

Die auf die Haut eingebrannte Silhouette ist der „letzte Schrei“ am Strand von Trouville, das, wie man weiß, das eleganteste der französischen Seebäder ist. Eine Dame mag durch ihre äußere Erscheinung und raffinierte Aufmachung im Kasino noch soviel Bewunderung erregen; solange sie noch kein von der Sonne eingebranntes Bild auf dem Rücken aufzuweisen hat, hat sie kein Recht, zu behaupten, daß sie auf der Höhe der Zeit stehe. Deshalb ist auch das Sonnenbad am Strand von Trouville heute ein unumgängliches Erfordernis, deren Erfüllung das Angenehme mit dem Nützlichen vereint.

Das Verfahren, das dabei beobachtet wird, beginnt mit einer Vorbereitung in der Dabelabine, wo die Schöne, bevor sie das Badestium ansetzt, auf dem Rücken eine Silhouette mit mehr oder weniger geschickter Hand in den Stoff einschneidet. Die Wahl des Modells und die Stelle, wo das Bild seinen Platz findet, bleibt ihrem persönlichen Ermessen überlassen. Manche wählen zur Darstellung Automobile, die zwischen den Schultern laufen, während andere Damen wieder stilisierte Rosen und andere Blumen vorziehen. Es sind alle möglichen Schablonen vorhanden, die nur durchgepaßt zu werden brauchen. Ist das Bild in den Stoff geschnitten, so zieht die Dame das Kostüm an, um sich zum Sonnenbad am Strand zu begeben.

Die Sonne tut sofort ihre Schuldigkeit und verbrennt die Haut, die durch den Einschnitt in das Kostüm den Sonnenstrahlen ausgesetzt ist. Damit ist der Anfang gemacht. Die Zeichnung erscheint zunächst in schwachen Umrissen auf der Haut. Nach der nächsten Sitzung im Sonnenbad tritt sie schon deutlicher hervor, und nach einer Reihe von Bädern ist das Bild auf die Haut eingebrannt. Der Phantast, der tätowierungsfüchtigen Dame ist freier Spielraum gewährt.

Man sieht auf dem Rücken der Schönen Perrotis, Chinesen, Esel, Ragen und allerlei anderes Getier. Wenn die Damen dann abends in großer Leilette im Kasino erscheinen, bilden die sonnengebrannten Bilder auf Rücken und Schultern, die sich von der weißen Haut in dunkler Lösung abheben, eine Ausstellung, die in der Mannigfaltigkeit der Erscheinung des Reizes der Originalität nicht erbebt.

Die Künstler hinter dem Vorhang. Eine originelle Idee soll in Berlin zur Ausführung kommen, um die Not unter den Angehörigen der Deutschen Bühnengewerkschaft ein wenig zu lindern. Die populärsten Berliner Künstler und Künstlerinnen der Bühne und des Films wollen im Kaufhaus des Westens drei Stunden lang an einem Nachmittag die Kunden bedienen. Das Publikum wird sich natürlich die Gelegenheit nicht nehmen lassen, mit seinen Bestellungen in so nahem Kontakt zu treten. Die Herrin wird das sein, wenn die Morgen- und Abend-Stränge, sondern einen hübschen halber und Kurt Hiller Parfüm verkauft werden, wenn Max Hübner und Käthe Dorsch einen „Kaufhaus“ an den Empfangsdes spielen wird. Der Trade Scherberg an der Kasse Kurt Weid in der Damenabteilung Liebke als Liffon. Das Warenhaus wird sicherlich belagert werden.

Auch Bierkötter überquert den Kanal.

Er stellt eine neue Rekordzeit auf.

Der deutsche Meisterschwimmer Bierkötter, der Sonntag nach einem zweiten Versuch, den Kanal zu durchschwimmen, von Cap Gris Nez gestartet war, hat, wie aus Dover gemeldet wird, den Kanal in 12 Stunden 35 Minuten durchschwommen. Er ist wohl-gehalten bei St. Margarets-Vay gelandet. Die Zeit ist um eine Stunde 48 Minuten kürzer als die von Gertrud Oberle aufgestellte Rekordzeit.

In England hat die Nachricht, daß Bierkötter den Kanal durchschwommen und damit alle bisherigen Rekorde gedrückt hat, großes Aufsehen erregt. Die Zeitungen verleben in Zeitdruck die hervorragende Leistung. Der Sieg des deutschen Schwimmers über alle seine Vorgänger wird um so höher gewertet, als die Verhältnisse zum Schluß der Strecke wegen dichten Nebels und böiger See sehr ungünstig waren. Ein Berichterstatter aus Dover meldet, obgleich klarer Ausguck nach dem Deutschen gehalten wurde, konnte man wegen des starken Nebels, der den Kanal verhällte, nichts von Bierkötter sehen. Plötzlich wurde jedoch das französische Begleitboot gestrichelt und ein Motorboot fuhr ihm entgegen. Kurz darauf landete Bierkötter an der Küste bei Langdon Stairs östlich Dover. Bierkötter war wenig ermüdet und begab sich kurz nach seiner Landung in einem kleinen Boot nach seinem Begleitdampfer, das wieder nach Boulogne zurückkehrte.

Wegen Doppelmords unschuldig im Zuchthaus.

Das Opfer eines Meineidigen.

Magdeburg hat binnen kurzer Zeit seine zweite Sensation im Bereich der Rechtspflege. Am 9. November 1925 ist ein gewisser Willi Straube zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden, weil das Gericht als erwiesen annahm, daß er am 16. April 1923 den Bootsmann Hesse und den Bootsmann Leichter ermordet habe. Willi Straube wird während der dreitägigen Gerichtsverhandlung mit steigender Erregung seine Unschuld beteuert. Hauptächlich auf Grund der Aussagen der Hauptbelastungszugung Schwarzkopf, die auf ihren Eid angab, während der Vorbereitung sich in der Kasse des betreffenden Rahnes aufgehalten zu haben, war dann Willi Straube zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden.

Vom Tage seiner Entlassung in das Zuchthaus von Nichtenberg an hat seitdem Straube das Wiederaufnahmeverfahren betrieben. Vor einigen Monaten erschien im Krankenhaus in Berlin, in dem sich damals die Schwarzkopf aufhielt,

ein entlassener Zuchthausgenosse Straubes.

Er gab sich als Kriminalbeamter aus und unterzog die Schwarzkopf einem „Verhör“. Im Laufe dieses Verhörs gab die Schwarzkopf schließlich zu, während des Mordprozesses einen Meineid geschworen zu haben. Sie hielt diese Aussage in Gegenwart der Oberschwester aufrecht und mit der gleichen Parteilichkeit auch später, als sie, unter dem Verdacht des Meineides verhaftet, vom Untersuchungsrichter vernommen wurde. Selbst die mehrfachen Hinweise des Untersuchungsrichters auf die Schwere der erwachsenden Strafe konnten die Schwarzkopf nicht abhalten, zu beteuern, daß sie einen Meineid geschworen habe und daß sie ihr Gewissen endlich entlasten müsse.

Wie wir hören, ist die Untersuchung in dieser Angelegenheit in vollem Gange. Das Verfahren wegen Meineids gegen die Schwarzkopf hat begonnen. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß im Anschluß daran der Mord-Schiffermordprozess erneut aufgerollt werden wird. Der Prozess erregte seinerzeit sowohl wegen der komplizierten Beweisaufnahme als auch wegen des Urteils Aufsehen.

Ein Fabrik-Neubau eingestürzt.

Bisher 10 Tote und 10 Schwerverletzte geboren.

In der Gemeinde Kleinfeld bei Budapest ist Montag 10 Uhr vormittags auf der Fabrikbaustelle einer Zugschlepperei ein Neubau zusammengefallen. Unter den Trümmern wurden bis zur Stunde 10 Tote und 10 Schwerverletzte hervorgeholt. Die Bergungsarbeiten sind noch im Gange. Der Bauarbeiter wurde in fast gänzlichem Verfall errettet. Als sich der Unfall ereignete, wie wahrscheinlich davonkamen und konnte bis zur Stunde noch nicht geklärt werden.

Unternehmung der Gibraltar-Strasse.

Das gemeinsame Vorgehen der Spanier und Franzosen in Marokko hat wieder einmal das alte Projekt des Tunnels zwischen Spanien und Afrika ausleben lassen. Der Plan einer Untertunnelung der Meerenge von Gibraltar wurde im Jahre 1918 zum erstenmal lebhaft erörtert. Die ungewissen Zeitumstände, wie sie damals herrschten, und die trostlose Lage der spanischen Finanzen ließen es damals rasch erscheinen, die bereits eingeleiteten Verhandlungen auf einen günstigeren Termin zu vertagen.

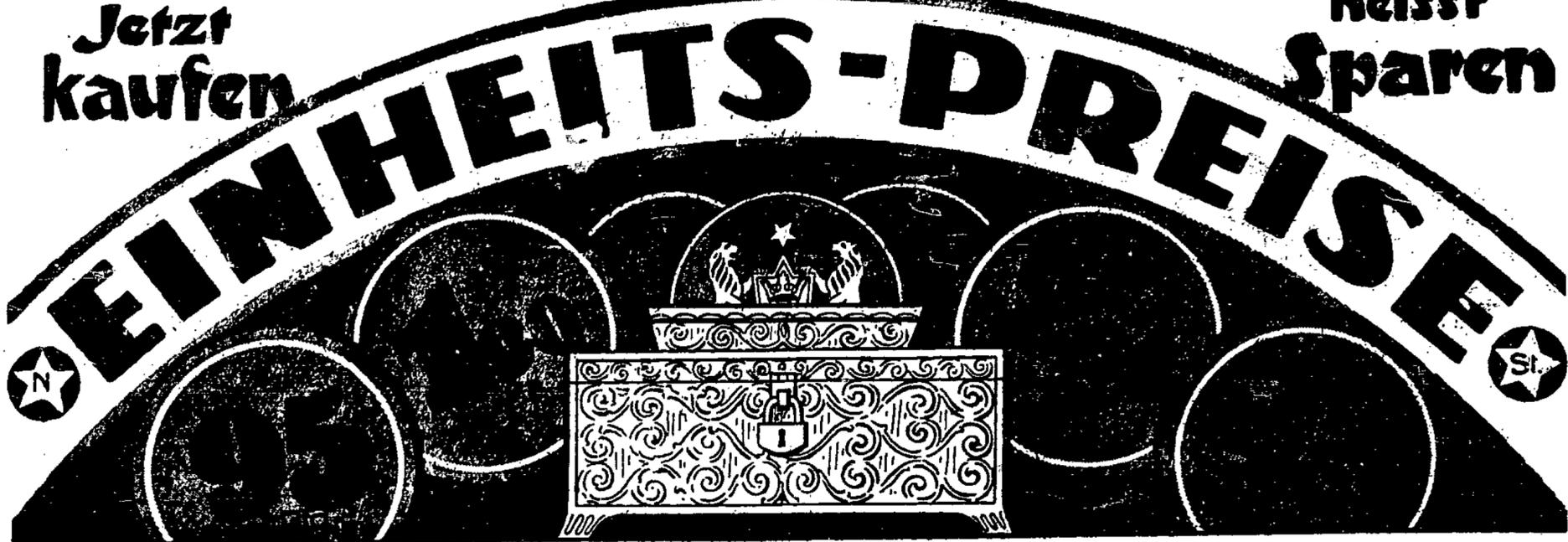
Man glaubt, daß die Hindernisse nun nicht mehr bestehen, und so hat die spanische Regierung auf Veranlassung des Königs das Studium des Planes wieder aufgenommen, von dessen Verwirklichung man sich vor allem auch eine Stärkung der spanischen Herrschaft in Marokko verspricht. Der Tunnel wird nach dem vorläufigen Projekt auf der spanischen Seite bei Tarifa beginnen. Der Ausgang auf der afrikanischen Seite ist noch nicht festgelegt. Im ganzen würde der Tunnel 25 Kilometer lang sein, so daß man die Meerenge in einer Fahrt von nur 20 Minuten unterqueren könnte. Da bei den spanischen Eisenbahnen die Spurweite 1,08 Meter beträgt, will man von der Weiterführung dieser Spur absehen und dafür die europäische Normalspur einführen, so daß internationale Waggonen verwendet werden können.

Man muß damit rechnen, daß bei diesem Unterwassertunnel ein Meter auf 10 000 Goldpeseten kommen würde, was im ganzen eine Ausgabe von 250 Millionen Goldpeseten bedeuten würde. Rame der Gibraltar-Tunnel an der Mündung des Genesal ohne Wagenwechsel in drei Tagen zurücklegen. Die Befürworter des Projektes versprechen sich besondere Vorteile von einer Verbindung dieser Strecke mit dem künftigen englischen transafrikanischen Neb.

Die kostspielige Schönheit. Eine kürzlich vom amerikanischen Handelsministerium veröffentlichte Statistik teilt mit, daß die Frauen und jungen Mädchen in den Vereinigten Staaten im letzten Jahr für die Erhaltung ihrer Schönheit und die Erhöhung ihrer Reize jährlich die stattliche Summe von 90 Millionen Dollars ausgaben. Man hat errechnet, daß dabei durchschnittlich jede Frau in Nordamerika für Verschönerungsmittel dreimal so viel Geld benutzte wie für das tägliche Brot. Die Gesamtsumme der in den Vereinigten Staaten für Verschönerungsmittel ausgegebenen Gelder würde genügen, um den durchschnittlichen Haushalt eines europäischen Staates zu bekriegen.

Jetzt kaufen

heißt sparen



Taghemde für Damen mit Ballachsel, Spitze u. Stickereimotiv Beinkleid, geschlossene Form, mit langgestrichelter Spitze **95** Pfennig

Hemden für Knaben od. Mädchen, in 3 Größen, Länge 40-50, Stck. 2 Strickbinden für Damen **95** Pfennig
Korsettschoner fein gestrickt Pfennig

Schlupfhosen für Damen, gute Trikotqualität, in vielen Farben Kinderröckchen, Baumwolle, gestr., mit und ohne Arm **95** Pfennig
Waffelhändtücher, weiß, mit Franse, 45x125 Pfennig

Mädchenschürze, Kleidchenf., a. gestr. Stoff, m. farb. Paspelgr.	95 P
Knabenschürze aus gestr. Stoff, mit farbig. Blende u. Tasche	95 P
Servierschürze aus gutem Stoff, enge Form, mit Hohlsaum	95 P
Damenschürze aus gestr. Stoff, mit geblühter breit. Bordüre	95 P

Damen-Strümpfe, Baumw., f. Gew., Doppels., Hochf., schw. u. farb. 2 Paar **95** Pfennig
Damen-Strümpfe, feste Baumwolle, besond. halib., schwarz u. farbig Pfennig

Damen-Strümpfe, Seidenflor, schwarz und moderne Farben **95** Pfennig
Herrn-Socken, verschiedene schöne Farben 3 Paar **95** Pfennig
Herrn-Socken, farbig, feste Qualität 2 Paar Pfennig

Handschuhe f. Damen, farb. Trikot innen gerauht, Übergangsqualit. Strick-Baumwolle, schwarz u. weiß, à 50 Gramm 2 Döcken **95** Pfennig
Reinw. Strickgarn, schw. u. grau, Dtsch. Kammgarn, Döcke 100 Gr. Pfennig

Tüll-Lambrequin, vorzügliche Qualität, schöne Muster **95** Pfennig
Scheibengardine aus Etamine, mit Tülleinsatz und Volant **95** Pfennig
Madras, hellgrund., m. farbig. Streif., 1 Gard., 75 cm br., Mir. **95** Pfennig
Etamine-Borden mit breitem Tülleinsatz Meter Pfennig

4 Pfortentücher gelb zusammen **95** Pfennig
4 Wischtücher kariert zusammen Pfennig
2 Spültücher zusammen Pfennig

Stubenhandtuch, Jacquard, 42x100, gesäumt u. gebändert **95** Pfennig
Mittendecke, 80x80, waschecht, mehrfarbig kariert **95** Pfennig
Damast-Serviette, 60x60, extra schwere Qualität Pfennig

Kleider-Frotte, ca. 100 cm breit, moderne Streifen Meter **95** Pfennig
Blusenstoff, Halbwohle, solide Streifen Meter Pfennig
Kleider-Velour, gute Qualität, moderne vielfarbige Muster Pfennig

Bäcker-, Koch- oder Kesselstr.-Mützen aus guter weißem Köper, Stück 95 P	Kinderbett-Kissenbezug, 50x70, aus prima Linsen, Stück 95 P
---	--

2 Selbstbinder in schönen Farben zusammen **95** Pfennig
Hosenträger, halibarer Gussoni, mit Ledergarnitur **95** Pfennig
4 Sportkragen, Pikee, mit Knöpfen zusammen Pfennig

Mittendecke, 60x60, Linon, mit Spitze, verschied. Zeichnungen **95** Pfennig
Machtischecke, 55x35, m. Hohl- od. Spitze u. Einsatz gezeichnet **95** Pfennig
Waschtischgarnitur, 5teilig, extra groß, Linon, Loch u. Richeleu gezeichnet Pfennig

Eine Veranstaltung im Erdgeschoß unserer Häuser nach neuartiger Verkaufsmethode. Wir bringen eine Riesenauswahl Waren aller Art zu vier Einheitspreisen, die derart billig sind, daß **jeder Artikel ein Schlager ist.**

1 Satz Milchtopfe gelb, Feuertron, 4teilig **95** Pfennig
6 Teller, tief oder flach, Steingut, weiß gereift od. Feston, zusamm. **95** Pfennig
6 Kaffeebecher, groß, weiß Steingut zusammen Pfennig

2 Paar Tassen Porzellan, weiß zusammen **95** Pfennig
Teekanne Porzellan, weiß **95** Pfennig
Butterbüchse, Porzellan, weiß, für 3/4 Pfund Pfennig

12 Glaseteller, gepreßt, diverse Muster zusammen **95** Pfennig
6 Kompottschalen oval, gepreßt zusammen **95** Pfennig
6 Bierbecher mit Mattrand zusammen Pfennig

1 Glanzbürste, 1 Ausstragbürste, 1 Schmutzbürste zusammen 95 P	1 Metallputz, 1 Blitzblank, 1 Schweißputz, 1 Topfputz, 1 Handwaschbürste zus. 95 P
---	---

2 Schock Wäscheklammer im Karton zusammen **95** Pfennig
Waschbrett Holz, mit Zinkeinlage **95** Pfennig
Fe-Sbank, Hartholz, groß Pfennig

Flurlampe für Petroleum, komplett **95** Pfennig
Brettkorb, schwarz lackiert, mit Goldsternen **95** Pfennig
Briefkasten lackiert Pfennig

1 Paar Tischmesser und Gabeln mit schwarzem Heft **95** Pfennig
3 EBöffel, 3 Gabeln Aluminium zusammen **95** Pfennig
1 Paar Dessertmesser und Gabeln mit schwarzem Heft Pfennig

Haarschleife, verschied. Farben 5 m R. S. Seidenband, 2 1/2 breit R.S. Wäschebänder, verstellb., 2 St. K. S. Seidenband, 4 1/2 Meter, Römerstreifen **95** Pfennig
Blusenband, 5 Meter, bunt gemust., auch für Besatz geeignet Pfennig

5 Meter Zwirnspitzen und Einsätze ca. 3 1/2-7 cm breit **95** Pfennig
3 1/2 m Klappelpitze und Einsatz, Imitat., gute Verarbeitung **95** Pfennig
2 Stück Hemdenpasser mit starker Achsel Pfennig

4 Stück Blusenstoffe, gr. Stücke **95** Pfennig
2 Stück Glycerinseife, transparent und parfümiert **95** Pfennig
1 Stück Seife, 1 Nagelbürste, 1 Waschlappen **95** Pfennig
1 Zahnbürste, 1 Zahnpasta „Kalklöser“ **95** Pfennig
1 st. Friseurkamm, 1 Zahnbürste 1 Rasiermesser, 1 Stück „Föhn“-Haarschleife Pfennig

3 Stück Taschentücher mit Bildern **95** Pfennig
3 Stück Taschentücher mit Spitze und Hohlsaum **95** Pfennig
6 Stück Badtücher mit Bildsaum u. gestickt Motiv Pfennig

Strickjumper in vielen Farben **1.90**
Sportrock aus praktischem Stoff **1.90**
Bluse, aus Waschmusselin, hübsche Dessins **1.90**

Taghemde f. Damen m. Ballachsel, Spitze und 2 Stickereimotiven **1.90**
Hemd hose für Damen, Windelform, reich m. Spitz. u. Stickereimotiv **1.90**
Untertaille f. Damen, Jumperform aus Makobatist, eleg. Garnitur **1.90**

3 Erstlingshemden mit Aermel und Spitzen, Languette **1.90**
Photographiemädchen, Achsel-schluß, mit reich. Spitzengarnit. **1.90**
Prinzbrock mit Spitzen-An- und -Einsatz **1.90**

Mädchenschürze, Kleidchenf., a. bunt. Kretonne m. nett. Garn. 1.90	Knabenschürze a. mod. farb. od. gestr. Stoff m. gekurb. Spielt. 1.90
Servierschürze, Jumperform, mit Stickereinsatz 1.90	Damenschürze, Wien.F., a. gestr. Stoff m. Tasche u. Blende garn. 1.90

Hosenträger, extra breite schwere Qualität mit Rollgarnitur **1.90**
Hosenträger, Ia Gummi, mit Seide besetzt und Ledergarnitur **1.90**
Selbstbinder, gute Qualität, letzte Neuheiten **1.90**

Herrnhemden Mako-Imitation, Gr. 4, 5 und 6 **1.90**
Herrnhosen Mako-Imitation, Gr. 4, 5 und 6 **1.90**
Damenhemden fein gewebt, verschied. Ausfüh. **1.90**

Schlupfhosen für Damen, Kunst-seide, entzückende Farben **1.90**
Untertailen, weiß, Baumwolle, ohne, mit und 1/2 cm **1.90**

Geblühter Kretonne f. Kisse bezüge u. Dekorationen, Mfr. Gobelin-Kissenplatte, 40x50 cm, n. Künstl. must. **1.90**
Madras, hellgrd., m. farb. Must. 130 cm br., f. Gard. u. Dekor. **1.90**
Pa. Gardinestüll, weiß, verschiedene neue Muster **1.90**

Damast-Kissenbezug, 65x80 cm, gute Qualität **1.90**
Kind-Bett-Kissenbezug 50x70 cm, mit Einsatz und Säumchen **1.90**
Kissen-latt, 65x80 cm, federd. Ware **1.90**

Kind-Bettlaken, 100x160 cm, aus gutem Kress **1.90**
Bettlaken, gestreift, 80 cm breit, schwere Qualität Meter **1.90**
Küper-latt, rot, federdicht, 80 cm breit Meter **1.90**
Schürzenstoffe, 80 cm br., Ia Qual., neue Muster Meter **1.90**

Damen-Strümpfe, Seidenflor, sehr haltbar, mod. Kleiderfarben **1.90**
Damen-Strümpfe, Kunstseide, vorz. Qualität, entzück. Farben **1.90**
Damen-Strümpfe, Mako-imit., gut verst., schwarz und grau **1.90**

Herrn-Socken, Ia Seidenflor, gut verst., moderne Karos **1.90**
Herrn-Socken, Ia Flor, deutsches Fabrikat, neueste Karomuster **1.90**
Herrn-Socken, reine Wolle, feingewebt, schwarz und farbig **1.90**

Kaffeeskanne, Porzellan, groß, weiß **1.90**
Sauselers Porzellan, Feston, weiß, groß **1.90**
Schnapstopf und Butterdose Porzellan, mit Goldrand **1.90**
1 Satz Schüsseln, 6teilig, Steingut, bunt dekoriert **1.90**
6 Paar Tassen, weiß, Steingut **1.90**

Wasserkaraffe und 6 Gläser **1.90**
Große Glasschale, Preßmuster **1.90**
Geschliffener Römer **1.90**
Kuchenteller extra groß, Preßmuster **1.90**

Eimer, grau emailliert **1.90**
Wasserkessel, grau emailliert **1.90**
Teigschüssel, grau emailliert **1.90**
Salatbesteck Kunsthorn, 2teilig **1.90**

Aermelplättbrett, mit gutem Bezug **1.90**
Küchenlampe, mit Rundbrenner **1.90**
Isolierflasche, 1/2 Liter Inhalt mit Aluminium-Becher **1.90**
Tortenheber, vernickelt **1.90**

Hemdenpasser **1.90**
aus Spitze u. Hohlsaum 2 Stück **1.90**
5 Meter Klappelp., Spitze od. Einsatz **1.90**
4 m Valencienn., Spitze od. Eins. **1.90**
20 Meter Seidenhohlsaum weiß oder schwarz **1.90**

2 Stück Vorsteckschleifen aus gemustertem Seidenband **1.90**
1,90 m Tafelband, für 2 Schleifen **1.90**
Seidenband Schotten 14 1/2 cm breit Meter **1.90**

Küchentischdecke, imit. Schilflein, mit Blende, gezeichnet **1.90**
Küchenhandtuch, imit. Schilflein, blau oder rot eingesäumt **1.90**
Mittendecke, 80x80, prima Linon, Loch und Richeleu, gezeichnet **1.90**
Mittendecke, 80x80, grau, stark-fäd. Stoff, mit Saum, gezeichnet **1.90**

Stubenhandtuch, Linon, Loch, Richeleu u. Languette, gezeichnet **1.90**
Waschtischgarnitur, 5teilig, weiß, Haustuch mit Spitze, gezeichnet **1.90**
Mittendecke, 50x50 u. 60x60, mit Spitze u. Einsatz verz., gezeichnet **1.90**

6 Stück Taschentücher, aus Linon, weiß oder mit farbiger Kante **1.90**
4 St. Spitzentüch., m. Spacht., Met. **1.90**
6 Stück Taschentücher, mit Hohlsaum und gestickt. Medaillon **1.90**

Coty-Puder, in Golddose und in allen Farben **1.90**
1 Flasche Sebalds Haarstärker **1.90**
3 Stück Lavendelseife, extra stark parfümiert **1.90**
Bade-, Schlaf- und Sporthanden **1.90**
Taschentücher mit Gold- und Silbermalerei **1.90**

Kleider Mütze, marine, aus gutem Halbtuch **1.90**
Sport-Mütze für Herren, beste Ausführung **1.90**
Damen-Filzhutform **1.90**
Ansteckblume, für Gesellschaftskleider **1.90**

1 Pack 12 Stück Damenbinden 1.90	Büstenhalter aus kräftig. Stoff, Vorderschluß, auch für starke Damen 1.90
---	--

Sternfeld
Dausig **Sittliche Laufbahn**
Mengenabgabe vorbehalten!

Jetzt kaufen

heisst sparen

EINHEITS-Preise

Blaue Schlosserjacke, Schlosserhose, Arbeitsbluse, Stück 2⁸⁵

Filzhutchen, 2farbig, für Mädch. Samtkappe, viel. Farb. f. Mädch. Stück 2⁸⁵

Damen-Filzhutform, kleidsame Fassons, viele Farben Filzhutkappe, fesche Form, mit Bandgarnitur, moderne Farben Elegante Brokat-Ansteckblumen Besatzfell, in schwarz und braun 2⁸⁵

Damen-Taghemde, mit 2 eleganten Stickerei-Motiv. u. Spitze garn. Damen-Hemd hose, Windelform, m. Spitze u. Stickerei-Motiv garn. Damen-Untertaille, lange Jumperf. aus Opalbatist, eleg. Garnitur Herren-Nachthemde, aus kräftigem Stoff, halbfrei mit farbig. Borde 2⁸⁵

Damen-Prinzebrock, m. Ballachsel, Spitze und Stickereimotiv Backfisch-Hemd hose, Windelform, mit Spitze und Stickerei Damen-Taghemde, volle Achsel, mit reicher Stickereigarnitur Damen-Nachthemde, Schlupfform, mit spitzen Ausschnitt 2⁸⁵

12 Stk. Batisttaschentücher, m. Hohlraum u. farb. Bord., zus. 12 Stk. Batisttaschentücher für Damen, mit Hohlraum 5 Stk. Taschentücher f. Herr. Seidenbatist, mit mod. Kante 5 Stk. elegante Taschentücher, mit Spitzen und Motiv 2⁸⁵

Gestreifter Batist, 140 cm breit, schwere Qualität 1 Meter Inlett, 120 cm breit, federdicke Ware 1 Meter Kleider-Schottan, 140 cm breit, schwere halbwooll. Qual. 1 Meter Taffet-Popeline, gestr., reine Wolle, doppeltbreit 1 Meter 2⁸⁵

Damast-Tischtuch 130x140, vollgebl. Stück 2⁸⁵

Bettlaken, 140x200 ungebl. kräft. Ware Stück 2⁸⁵

Wachstuch-Tischdecke, 85x115, hell oder mittelfarbig Linoleum-Wachstuchvorleger 70x100, in verschied. Mustern Bettvorleger, 50x100, mit Fransen, grün, blau, rot, gold, gemustert Halbtore aus Etamine, mit breit. Einsatz und Fransenabschluss 2⁸⁵

Damen-Strümpfe, Ia Seidenfior, fein. klar. Gewebe, viele Farben Damen-Strümpfe, Ia Mako, schwarz, solide Qualität Damen-Strümpfe, Kaschmir, reine Wolle, schwarz und farbig Herren-Socken, Ia Seidenfior, elegante Karomuster 2⁸⁵

Herren-Hemden, Mako-Imitation, vorzügl. Qualität Gr. 4, 5 und 6 Herren-Hosen, Mako-Imitation, vorzügl. Qualität Gr. 4, 5 und 6 Herren-Normalhosen, wollhaltige Qualität Gr. 4 und 5 Herren-Hosen, mit angerauhtem Futter Gr. 4 und 5 2⁸⁵

Damen-Schlupfhosen, Ia Trikot, mit angerauhtem Futter Damen-Schlupfhosen, Seidenfior, gute Qualität, schöne Farben Damen-Hemd hose, Windelform, weiß, feingestrickt Damen-Hemd hose, weiß und farbig, fein gestrickt 2⁸⁵

Herren-Unterziehjacken, Mako-Imitation Gr. 4, 5 und 6 Trikot-Oberhemden, vorzügl. Qual., mit modernen Einsätzen Kinder-Sporthemden, Zephir und Flanell, für 5-8 Jahre 2⁸⁵

Umschlagtücher verschiedene moderne Muster 2⁸⁵

Mittendecke, 59x58, reichlich mit breiter Spitze und Einsatz verarb. Bfettdecke, oval 50x80, mit breit. Spitze und Einsatz Waschtischgarnitur, 5 teilig extra groß, mit Spitze gezeichnet 2⁸⁵

Tesservice, für 6 Personen, 6teilig, schwarz, Steingut Kinder-Waschgarnitur creme, 5teilig Satz Milchtopfe mit Blauband, 4teilig, groß 6 Paar Tassen blau dekoriert zusammen 2⁸⁵

Satz Milchtopfe 6teilig, weiß, bauchig Kompostgarnitur 7teilig, oval, Preßglas Frucht schale extra groß, auf losem Fuß Römer reich geschliffen 2⁸⁵

Wassereimer 28 cm, weiß, emailliert 2⁸⁵

Wanne, oval, 35 cm, grau, emailliert 2⁸⁵

Roßhaarbrennen gelb poliert 2⁸⁵

Valencienne-Spitzen oder Einsätze Ia Ausführung 11 Meter Valencienne-Spitzen, ca. 12 cm breit, prima Ware 3/4 Meter Klöppel-Spitzen, verschiedene Muster und Breiten 5 Meter Zwirn-Spitzen oder Einsätze 7-9 1/2 cm 7 1/2 Meter 2⁸⁵

2 Stück Hemdenpassan aus Klöppel-Filzet, extra stark, 110 br. 2⁸⁵

Reinwollenes Strickgarn, pa. dtsoh. Kammgarn, nur schwarz 1/4 Pfund 2⁸⁵

Kinder-Sweater, Wolle, mit 1/2 Arm, für 2-6 Jahre 2⁸⁵

Sweater-Hosen mit Leibchen, Trikot, mit angerauhtem Futter Kinder-Badelaken weiß, Frottiertstoff, 100x100 2⁸⁵

Hosenträger, bestickte Gummibänd., m. Ledergarn. u. Druckkn. Langbinder, reine Seide, moderne, vornehme Dessins 3 Stück Langbinder gute Qualität, neue Muster 2⁸⁵

Frühstückstaschen für Kinder, mit Riemen, echt Leder Besuchstaschen, farbig, Leder, mit Innenbügel und Griff Handtaschen, moderne Buchform, mit Spiegel, schwarz und braun 2⁸⁵

Quarzmappe Pehars, 25 Blatt, 25 Umschläge, mit Seidenfutter Schreibzeug, Holzunteratz, mit Federrille und 2 Trichtergerätern 12 Rollen Toilettepapier Sanitas 2⁸⁵

Damenachürze, Jumperform, Ia Water, m. Blende u. Paspel Damenschürze, Kasakform, aus bunt. Satin, aparte Garnitur Zienschürze für Damen, weiß Batist, mit Stickereigarnitur Servierschürze, Kasakform, mit reicher Hohlraum-Garnitur 2⁸⁵

Steil- u. Handspiegel in Nickel, Zelluloid und Holzrahmen 1 weiße Kopfbürste, 1 Friseur- und 1 Staukamm zusammen 1 Kasten Blumenwasser u. 1 FL. Blumen-Eau de Cologne mit Spritzkorken zusammen 2⁸⁵

Klammerachürze, grau, mit extra großer Tasche und Blende, gezeichnet 2⁸⁵

Besteckhülle f. 6 Paar Bestecke, grau, mit Einfass., gezeichnet 2⁸⁵

Jumper-Bluse, aus gestreiftem Sportflanel, flotte Form Schottenkleid, i. verschied. hübsch. Dessins, prakt. Hauskleid Maukleid, Popeline-Bindung, dunkelfarbig, nette Machart Servierkleid, aus prakt., waschbar. Stoffen, verschied. Formen 4⁵⁰

Damen-Taghemde aus Makostoff oder feinfäd. Renforcé, mit eleg. Klöppelgarnit. u. Stickereimotiv Damen-Hemd hose Windelform, mit eleg. Stickerei und Klöppelgarnitur Damen-Hemd hose, aus farb. Batist, in lila und grün, moderne Form 4⁵⁰

Damen-Prinzebrock, m. Ballachsel, und breiter Stickerei-Garnitur Damen-Nachthemde, Bubiform, mit eleganter Klöppelgarnitur Herren-Nachthemde, halbfrei und mit Kragen, mit farbig. breiter Bordüre garniert 4⁵⁰

Damenachürze Kasakform, aus Ia farbig. Satin, elegante Garnitur Servierschürze, Jumperform, extra groß, mit Stickerei-Garnitur Zienschürze für Damen, aus Batist, mit eleg. Stickerei-An- und Einsatz 4⁵⁰

Hütthatter aus blaugelbten Stoff, m. Gummiteil, 2 Weit. u. Schließe Stück 4⁵⁰

Hütthatter aus weißgemüst. Stoff, zum Knöpfen 4 Halter Stück 4⁵⁰

Bettbezug, einpersönig, bunt oder weiß Kinder-Schlafdecke, Molton, gestr., und Jacquard, 100x150 Kinder-Bettbezug aus gutem Linon, 100x150 4⁵⁰

Tamast-Mittendecke, 80x80, geklärt Halbleinen, m. Durchbruch Rolltuch, Halbleinen, gestreift, 80x190 4⁵⁰

3/4 Meter Zephir für 1 Oberhemd gute Qualität Kostümstoff, 150 cm breit, reine Wolle, in Melangetönen 1 Meter Rippe-Popeline, hervorragende, gute Qualität, moderne Farben Meter 4⁵⁰

Korbessal-Kissengarnitur aus Ia gebil. Satin oder Cretonne, Sitz und Lehne zusammen Gobelinstoff, vorzügl. Qualit., neue Verdüren-Must., 130 cm br., Mtr. Madras, mod. Farb. u. Zeichnung, echtfarbig, 130 cm breit 1 Meter 4⁵⁰

Besteckhüllen für 12 Paar Bestecke, eingefaßt Mittendecke, 85x35, farbig Rippe, Blumenzeichnung Tischdecke, 120x120, weiß Linon, Loch und Richelieu gezeichnet Waschtischgarnitur, 2teilig, große Decke, mit Streifen, Waffelstoff 4⁵⁰

Oberhemd, Zephir, mit 2 Krag., gefütterte Brust, alle Weiben 8 Stück Staukammlegkragen 4fach, moderne Form Garait. Hosenträger u. Socken-hütter, aus Seide, im Karton Langbinder, schwere Seide, neueste Dessins 4⁵⁰

Steil-Kopfbürste, Zelluloid-Frisierkamm zusammen 4⁵⁰

Füll-Volant, weiß bestickt, ca. 90 cm br., schöne Muster f. Kleider, 4⁵⁰

Schlosserjacke, Schlosserhose, aus vorzüglichem blauen Haustuch Stück 4⁵⁰

Graue Arbeitsjacke, Khaki-Arbeitsbluse gute Verarbeitung Stück 4⁵⁰

Garnierter Damen-Filzhut moderne Form, viele Farben 4⁵⁰

Silkina-Damenhut neue, fesche Kappenform, moderne Farben 4⁵⁰

Kronenreih-Gesteck 12 Stiele, verschiedene Farben Pelzkrawatte Kanin, braun oder schwarz Pelzkragen, für Mäntel und Kostüme, verschiedene Farben Pelzmanschetten passend zum Kragen 4⁵⁰

Herrn-Filzhut moderne Form, verschied. Farben Samthütchen für Mädchen, gesteppt Regenschirm für Damen und Herren 4⁵⁰

Brieftaschen, e. Led. m. durchgehend. Tasche u. Verschluss Herren-Tascher, farbig Leder, zum Teil mit Bügel Handtaschen, moderne Ausführung, mit Spiegel Besuchstaschen verschiedene Lederarten Promenaden-Kofferchen schöne sort. Ausstattung 4⁵⁰

Herrn-Normal-Hemden, vorzügl. wollhaltige Qualität, mit Doppelbrust, Größe 4 und 5 1 Stück Herren-Futter-Hemden, innen geraut, g. Verarb., Gr. 4 u. 5 5 Stück Herren-Unterziehjacken, echt ägypt. Mako, Gr. 4, 5 u. 6 Stück 4⁵⁰

1000 Stück Geschnitts-Briefumschläge, farb., starke Qual. Stück 4⁵⁰

10 Rollen Toilettepapier Krepp Stück 4⁵⁰

Klubjacken, Wolle, plattiert, viele schöne Farben Sporthemden, Zephir und Flanell, für Herren und Burschen Schlupfhosen für Damen, K.-Seide, f. eleg. haltb. Qual., in viel. Farb. 4⁵⁰

Kinder-Sweater, Wolle, 1/2 Arm, für 12-13 Jahre 4⁵⁰

Sweater-Anzüge, Trikot mit Futter, mit Steh- u. Umlegekragen, für 2-6 Jahre 4⁵⁰

Unterrock a bunt Satin, vorzügl. Schnitt schöne Dessins Unterrockvolant aus Ia Moiré, viele Farben Damen-Mantel aus prakt. engl. gemust. Stoff, solide Form 4⁵⁰

Bügeleisen mit Bolzen 4⁵⁰

Weinkaraffe geschliffen 4⁵⁰

Tonnen-Etagere gelb lackiert 4⁵⁰

Kaffeeservice für 6 Personen, 6teilig, Steingut, gelb dekoriert 4⁵⁰

Waschservice 6teilig, Steingut, bunt 4⁵⁰

Toiletteimer, creme, Steingut, oder weiß emailliert 4⁵⁰

Wanne 50 cm, grau emailliert 4⁵⁰

Roßhaarbrennen extra prima groß, gelb poliert 4⁵⁰

Plättbrett groß, mit gutem Bezug 4⁵⁰

Tortenplatte, bunt, Majolika, mit Nickelrand, groß 4⁵⁰

Große Frucht schale mit vernickeltem Fuß und Bügel 4⁵⁰

Kohlenplättchen und 1 Karten Dali-Glühstoff 4⁵⁰

Waschkessel 30 cm, verzinkt 4⁵⁰

Wanne oval, groß, verzinkt 4⁵⁰

Wandspiegel extra groß, mit Holzrahmen 4⁵⁰

Sternfeld
 Danzig **Stille Langfuhr**
 Mengenabgabe vorbehalten!

Aus aller Welt

Ruheepidemie in Oberschlesien.

Über 100 Personen erkrankt, 28 Kinder gestorben.

In den ländlichen Ortschaften der Kreise Pleß und Hoybitt sind Ruherkrankungen an Ruhr eingetreten. Im Dorfe Boglow im Kreise Pleß sind nach dieser Meldung über 100 Personen erkrankt, und 28 Kinder sollen bereits gestorben sein. Außer den Ruherkrankungen wurden Choleraverdächtige gemeldet, ebenso nimmt das Scharlachfieber in bedeutendem Umfange zu, so daß der Schulbeginn, der am 1. September erfolgen sollte, um 14 Tage hinausgeschoben wird.

Kinderlähmung in Thüringen.

Die spinale Kinderlähmung tritt jetzt auch in Thüringen auf. Aus Erfurt wurden einige Fälle dieser Krankheit gemeldet, doch wurde behördlicherseits erklärt, daß die Feststellungen der Ärzte noch nicht abgeschlossen seien. Dagegen hat die spinale Kinderlähmung in Nordhausen und Umgegend bereits drei Todesopfer gefordert, darunter befindet sich ein 13jähriges Mädchen. Während im allgemeinen nur Kinder im schulpflichtigen Alter heimgelacht werden, ist in Nordhausen auch ein 23jähriger Mann davon betroffen worden. Der Regierungspräsident in Erfurt hat auf dringende Vorstellungen von ärztlicher Seite angeordnet, daß als Vorbeugungsmaßnahme sämtliche vier Klassen der Grundschule und die Kinderheime vorläufig auf 14 Tage geschlossen werden.

186 Paratyphuskrante.

Die heute mittag befanden sich insgesamt 186 Personen im Offenbacher städtischen Krankenhaus, die an Paratyphus erkrankt oder dringend Krankheitsverdächtig sind. Der Zustand der schwerer erkrankten Personen hat sich bereits dezent gebessert, daß auch für diese Personen Lebensgefahr nicht mehr besteht. Die leitenden Ärzte hoffen, schon in den nächsten Tagen mit der Entlassung zahlreicher Personen beginnen zu können.

Der Hamburger Frauenmörder gefeiert.

Der Frauenmörder Klages hat sich Montag morgen der Polizei selbst gestellt, nachdem ihm das Geld ausgegangen war. Nach seinem Geständnis, das aber in wesentlichen Punkten dem vorgefundenen Tatbestand nicht entspricht, will er seine Frau aus Wut darüber, daß sie ihm fortgesetzt Vorwürfe wegen seiner Arbeitslosigkeit gemacht habe, erschlagen haben. Der Mörder ist inzwischen auch einen Tag unter dem Namen Samenborn in einem Berliner Hotel abgehakt, dann aber nach Hamburg zurückgeführt, um sein letztes Geld auf St. Pauli zu verbummeln.

Die wegen Mordverdachts an dem Bankangestellten Palmer in Untersuchungshaft genommene Hermine Hirt hat sich in der vergangenen Nacht in Mannheim erhängt. Nähere Einzelheiten sind im Augenblick nicht zu erfahren.

Der Doppelmord in Deister. Nach einer Mitteilung der Polizeidirektion weist eine Spur des gesuchten Raubmörders Simiercz in die Gegend von Peine, wo vor kurzem ein Mann, auf den seine Beschreibung paßt, eine Uhr samt

Reihe zum Kauf angeboten haben soll. Auf die Ergreifung des Simiercz ist eine Belohnung von 7000 Mark und auf die Ergreifung des Täters im Falle des Mordes in Deister eine solche von 8000 Mark ausgesetzt worden.

Ein neues Eisenbahnunglück in Frankreich.

Zwölf Personen verletzt.

Auf der Strecke von St. Etienne nach Lyon ist in der Nacht von Sonntag zu Montag etwa zwölf Kilometer von Lyon entfernt, ein Personenzug entgleist. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß von einem Güterzug Holzbohlen auf die Schienen gefallen waren. Die Lokomotive und der Tender sprangen aus den Schienen. Die beiden ersten Wagen wurden vollkommen zertrümmert. Der dritte Wagen stellte sich quer über das Gleis. Der Lokomotivführer und der Heizer haben schwere Brandwunden erlitten. Außerdem haben etwa zehn Reisende leichtere Verwundungen davongetragen.

Aus Carlisle wird berichtet: Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Expresszug und einem Autobus bei Raworth wurden acht Personen getötet, darunter auch der Beamte, der die Schranke des Bahnüberganges geöffnet hatte, um den Autobus durchzulassen. Mehrere Personen sind verletzt.

Der fliegende Schlafwagen.

Das Albatrossflugzeug der Luftlinie, das erste Flugzeug mit Schlafvorrichtung, ist Montag abends 6.48 Uhr aus Berlin kommend, wo es um 9 Uhr startete, nach einer Zwischenlandung in Amsterdam auf dem Flugplatz Croydon eingetroffen.

Nach einer Meldung aus Berlin sind die beiden Großflugzeuge der Deutschen Luftlinie am 20. August 8. Uhr nachmittags in Peking gelandet. Die 10000 Kilometer lange Strecke wurde in 10 Tagelagen zurückgelegt. Eine nach Laufenden zählende Menschenmenge, darunter zahlreiche führende Persönlichkeiten, erwartete in Peking die Ankunft der deutschen Flieger, die hier, wie überall auf den Stationen ihrer großen Vortreise, aufs herzlichste begrüßt wurden. Der deutsche Botschafter gab ihnen zu Ehren ein Essen.

Fast ein ganzes Dorf niedergebrannt. Aus Innsbruck wird gemeldet: In dem Dorfe Nied in Pital, das aus 19 Häusern besteht, sind in der Nacht zum Sonntag 15 Häuser niedergebrannt. Die Brandursache ist in der Unvorsichtigkeit eines Alkoholikers zu suchen, der mitverbrannt ist.

Letztes Jahr anschaubild im Zuchthaus. Im Jahre 1918 wurden von dem Schwurgericht in Oldenburg die Gebrüder Schmidt und ein Mann namens Lehling wegen gemeinsamer Raubmordes zu je 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Es wurde ihnen zur Last gelegt, gemeinsam in Delmenhorst einen Kassierer der Wollkammer überfallen, getötet und beraubt zu haben. Trotzdem die Beschuldigten hartnäckig die Tat bestritten und einen gewissen Rosenberga als den Täter bezeichnet, wurden sie verurteilt. 1921 wurde den Verurteilten nach Verbüßung von acht Jahren Zuchthaus Strafausschub gewährt. Jetzt wurde in Berlin wegen einer Straftat der obengenannte Rosenberga verhaftet, der bereits ein Teilgeständnis abgelegt und sich im Übrigen in solche Widersprüche verwickelt hat, daß an seiner Täterschaft nicht mehr gezweifelt werden kann.

Furchtbare Schiffskatastrophe bei Leningrad.

150 Personen ertrunken. — Heldentätiges Verhalten der Seeleute.

In der Nacht von Sonntag zu Montag prallte der auf der Fahrt von Leningrad nach Kronstadt befindliche Personendampfer „Burewestnik“ bei dem Versuch, im dichten Nebel dem deutschen Dampfer „Greue“ auszuweichen, gegen den Hafendamm. Der Schiffsrumpf erhielt ein 2 Meter breites Loch und versank nach 15 Minuten.

Die Zahl der ums Leben gekommenen Personen wird auf 150 geschätzt; an Bord befanden sich 563 Fahrgäste. Rettungsbooter brachten 285 Personen in Sicherheit. Inherdem retteten sich zahlreiche Passagiere selbst. Die Mehrzahl der Fahrgäste waren Kronstädter Einwohner. Dank dem Heldentum der Seeleute wurde eine Explosion des Dampfzessels verhindert. Die Katastrophe erfolgte im 20. Fuß tiefen Wasser unweit des Ufers. Da eine Panik entstanden war, konnten die Rettungsboote des „Burewestnik“ nicht heruntergelassen werden.

Unter den ums Leben gekommenen Personen befinden sich auch die Gattin und die Kinder des Schiffskapitäns. Der Chef der politischen Abteilung der Kronstädter Marinektion erkrankt ebenfalls. Ein deutscher Dampfer schickte ein Boot ab, das Gerettete aufnahm. Auf der Rückkehr wurde es von den Wellen kämpfenden zum Sinken gebracht. Ein in dem Boot befindlicher deutscher Matrose konnte sich nur mit Mühe retten.

Versammlungs-Anzeiger

Anzeigen für den Versammlungs-Kalender werden nur bis 9 Uhr morgens in der Geschäftsstelle, im Spandauer Weg, gegen Barzahlung entgegengenommen. Seitenpreis 20 Gulden pro Seite.

S. P. D. Volkstagsfraktion. Heute abend, 7 Uhr: Sitzung.

Soz. Jungmannerverein (Gruppe „Vorwärts“). Heimabend jeweils Dienstags und Freitags von 7 Uhr ab im Danziger Heim, Wiebelsufer, Raum 6. Gäste und neue Freunde willkommen.

Spielgruppe der Arbeiterjugend (Wiebelsufer). Dienstag, den 21. August: Heimabend im Danziger Heim (Wiebelsufer). Anfang 7 Uhr. (Es werden noch Spieler angenommen.)

Sattler- und Tapeziererverein. Mittwoch, den 1. September, abends 8 1/2 Uhr: Mitgliederversammlung im „Blauen Lammchen“.

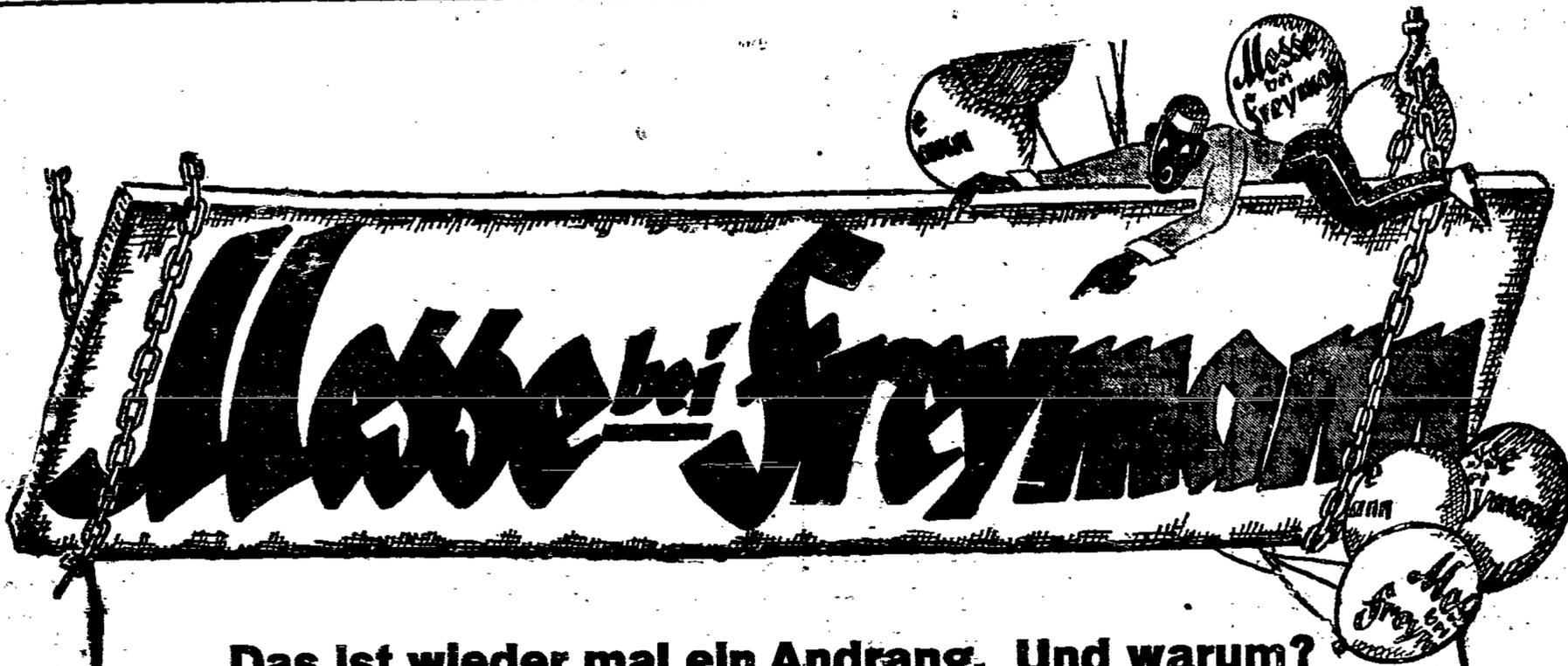
DMV. Heizungsmonteur und Helfer. Mittwoch, den 1. September, abends 8 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Rappstraße 26, 1: Außerordentliche Branchenversammlung. Tagesordnung: Reichstaxi.

Arbeiter-Samariter-Bund. Mittwoch, den 1. September, 6 1/2 Uhr: Übung. Kafematte Scharfenort. Der Kolonnenführer.

„Freier Sänger.“ Mittwoch, den 1. September, abends von 8 bis 7 1/2 Uhr, findet im Übungslokal für den Männerchor eine Extrastunde statt. Alle Sänger müssen erscheinen. Von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr der Frauenchor.

SPD. 5. Bezirk Langfuhr. Donnerstag, den 2. September, 7 Uhr abends, in der Knabenschule, Bahnhofstraße: Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Vortrag des Gen. Gebauer: „Das Erwerbslosenversicherungsgesetz.“ 2. Bezirksangelegenheiten. Durch Mitglieder eingeführte Gäste haben Zutritt.

Arbeiterjugendbund. Es fehlen noch mehrere Monatsprogramme für das „Jungvolk“. Sofort einreichen! (Spätestens bis Donnerstag, den 2. März.)



Das ist wieder mal ein Andrang. Und warum?

Nicht die Preisankündigung ist es, die uns den Zustrom bringt, sondern die Qualitäten zu den

aufsehenerregend billigen Preisen

Und dann die Warenmassen! Wir geben jedermann die Möglichkeit, für wenig Geld viel nützliche Ware zu kaufen.

Kommen Sie zu uns, es lohnt sich.

Die Mängel des Danziger Holzmarktes.

Der August ist der Fertenmonat für den Danziger Holzhandel. Die Sorge des Exporteurs gilt gegenwärtig der Erfüllung alter Verträge, die durch eine Reihe von Umständen, wie Lonnagemangel im Hafen, hohe Frachtkosten, Fehlen von Verlademöglichkeit und Schiffsraum, erschwert ist.

Das Geschäft mit Belgien ist lebhaft. Lonnage nach Belgien ist, wenn auch für teures Geld, erhältlich. Aus Frankreich treffen Anfragen nach Schnittmaterial ein; wenn der Frank stabilisiert würde, wäre ein gutes Geschäft nach Frankreich zu erzielen.

Gesellschaftsfahrt Danziger Kaufleute zur Lemberger Messe

Die Reise Danziger Kaufleute zur Lemberger Messe dehnt sich zu einer Informationsreise durch das polnische Gebiet aus. Die Beteiligung ist in diesem Jahre so groß, daß bereits ein zweiter Sonntagszug bestellt werden mußte. Die Fahrt wird am kommenden Freitag, den 3. September, abends 9 Uhr 37 Minuten von Danzig aus angetreten, und zwar über Warschau.

Preissteigerung in Brotgetreide in Deutschland.

Stroggenmehl wurde in Berlin noch im Vormonate mit M. 26 1/2 je 100 Kilogramm gehandelt, heute kostet es bereits M. 31 bis 32. Weizenmehl, das im Vormonate noch 28 notierte, ist heute unter M. 33 kaum mehr zu haben und für prompte Lieferung werden bis M. 40 verlangt und bewilligt.

leichtere. Damit würde also im Endeffekte der Landwirtschaft nicht genügt, die Exportfähigkeit der deutschen Industrie jedoch geschädigt, zugleich würde der inländische Kaufkraftüberschuss noch weiter gemindert, woraus letzten Endes nur eine Vermehrung der Arbeitslosigkeit folgen könne.

Aktivität der polnischen Handelsbilanz.

Der Gesamtbetrag des polnischen Außenhandels betrug im Juli 242,1 Mill. Zloty gegenüber 228,8 Mill. Zloty im Juni. Die Ausfuhr stellte sich im Juli auf 221,5 Mill. Zloty (200,1 Mill.), die Einfuhr auf 120,6 Mill. (128,5 Mill.).

Neue Schiffe der Danziger Handelsflotte.

Das Danziger Schiffsregister nahm das Doppelschrauben-Motorantriebsgeschiff „Calliope“ (8744 Br., über 5000 N.-H.-E.) der Baltische Amerikanische Petroleum-Import G. m. b. H. auf.

Weitere Besserung am polnischen Textilwarenmarkt.

Der polnische Textilwarenmarkt steht bereits im Zeichen der begonnenen Herbstsaison. Es macht sich ein größerer Absatz für Winterwaren sehr bemerkbar, die bereits auszulassen beginnen. Insofern es sich um Waren handelt, die am meisten gefaßt werden, so müssen in erster Linie Baumwollstoffe meist Winterwaren genannt werden, deren Verkauf in der vergangenen Woche sehr belebt war.

In der letzten Zeit haben die Großisten aus den Provinzstädten begonnen, unter Meldung Warschaus, selbst in Loda und in den andern Textilindustrieregionen Käufe zu tätigen, was die Warschauer Großisten veranlaßt, Vertretungen in diesen Städten zu eröffnen, um den Kontakt mit ihrer Kundschaft aufrechtzuerhalten.

Die diesjährige Ernte in Polen ist, wie aus dem Landwirtschaftsministerium berichtet wird, im allgemeinen schlechter als im vorigen Jahre, aber besser als in allen anderen europäischen Staaten. Die gesamte Roggenenernte beläuft sich auf 5512 000 Tonnen oder 18 Prozent weniger als im Vorjahre.

Verkauf der Howaldtwerke. Die Howaldtwerke, Kiel, haben eine außerordentliche Generalversammlung einberufen, durch die der Vorstand zum Verkauf der Werftanlagen ermächtigt werden soll.

Verkehr im Hafen.

Eingang. Am 30. August: Norwegischer D. „Edva“ (479) von Rønne, leer für Bergen, Westplatte; deutscher D. „Orinibe“ (670) von Aberdeen, leer für Behne u. Sieg, Westplattmünde; französischer D. „Chateau Palmer“ (328) von Memel, leer für Worms, Strohbeich; dänischer M.-S. „Maagen“ (97) von St. Olafsholm mit Kalkstein, für Ganswindt, Schellmühl; norwegischer D. „Ruevarden“ (677) von London, leer für Bergen, Kaiserhafen; dänischer D. „Bogu“ (728) von Gøteborg, leer für Behne u. Sieg, Westplatte; schwedischer D. „Vortis“ (1071) von Gøteborg, leer für Behne u. Sieg, Westplatte; deutscher D. „Edmund Hugo Stinnes“ (1256) von Kopenhagen, leer für „Artus“, Westplatte; schwedischer D. „Udholm“ (334) von Memel, leer für Reinhold, Westplattmünde; schwedischer S. „Abina“ (67) von Memel, leer für Bergen, Hafentanal, estländischer M.-S. „Laaneman“ (371) von Horsens, leer für Jørgensen, Westplatte; dänischer D. „Gota“ (673) von Grimsby, leer für Reinhold, Schellmühl; dänischer S. „Roah“ (169) von Stolpmünde, leer für Ganswindt, Westplatte; schwedischer M.-S. „Merrit“ (109) von Memel, leer für Bergen, Westplatte; dänischer D. „Madin“ (172) von Emden, leer für Wolff, Westplatte; dänischer D. „J. E. Jacobsen“ (740) von Kopenhagen, mit Gütern für Reinhold, Hafentanal; deutscher D. „Artona“ (303) von Stettin mit Gütern für Reinhold, Freibezirk; deutscher D. „Ferdinand“ von Königsberg, mit Gütern für Browe, Marinekohlenlager; Danziger D. „Bregel“ (191) von Hamburg mit Gütern für Behne u. Sieg, Hafentanal; dänischer D. „Jagersborg“ (727) von Gent, leer für Bergen, Hafentanal; Danziger M.-S. „Henry“ (66) von Helsingfors, leer für Ganswindt, Hafentanal; Danziger D. „Marie Siedler“ von Hohenau, leer für Reinhold, Hafentanal; deutscher D. „Lübeck“ (710) von Lübeck, leer für Benzat, Marinekohlenlager; finnischer D. „Rosenborg“ (407) von Helsingfors mit Passagieren u. Gütern für Vornholz, Hafentanal; deutsch. D. „Masuren“ (299) v. Lübeck, leer für Reinhold, Langer Lauf; schwedischer D. „Macedonia“ (932) von Stettin, leer für Bergen, Westplatte; holländischer D. „Langer“ von Suwa mit Schwefelkies für Waria, Freibezirk; dänischer D. „Sanapio“ von Oddehulm mit Erz für Behne u. Sieg, Freibezirk; holländischer Sch. „Seeland“ (4) mit dem Tanf. „Frisia“ (710), leer von Hamburg für Wolff, Mühlenschanze; schwedischer D. „Frige“ (462), leer von Stockholm für Behne u. Sieg, Westplatte; dänischer D. „Nancy“ (674) leer von Falkenberg für Reinhold, Danziger Werft; dänischer D. „Ellensborg“ (729) leer von Hull für Bergen, Kaiserhafen; dänischer D. „Aurö“ (337) leer von London für Reinhold, Westplatte; französischer D. „Jeanville“ (836) mit Gütern von Antwerpen für Worms.

Zwangsvorteigerung der Möbelfabrik „Bojciechow“. Die altsbekannte und ehemals reiche Fabrik von gebogenen, sogenannten Wiener Möbeln „Bojciechow“ im gleichnamigen Orte bei Loda wird am 18. November d. J. wegen Nichtbezahlen eines fälligen Guthabens der Bank Zwiazku Spolek Karobkowny in Höhe von 200 000 Zloty versteigert werden.

Advertisement for 'Ultimo' shoes by 'Werner'. It features a large 'Werner' logo and lists various shoe models with prices. A box on the left lists 'Schlüpfer, K-Seide' for 2.40 and 'Strümpfe, K-Seide, Seidenflor, beste Gewebe' for 1.40 and 0.95. A box on the right lists 'Herren-Socken' in various styles and colors for prices ranging from 0.55 to 2.50. The main list includes: Kinderstiefel (5.75), Damen-Halbschuhe (13.75), Fußballstiefel (13.75), Knabenstiefel (13.75), Damen-Stiefel (16.75), Herrenstiefel (16.75), Leder-Gamaschen (16.75), and Damen-Spangenschuhe (16.75). The text 'bei' is written vertically between the prices. At the bottom, it says 'Das größte Schuh-Spezialhaus mit der größten Auswahl'.

Sport

Kreispieltag in Elbing.

Nachdem in den einzelnen Bezirken des Arbeiter-Turn- und Sportbundes die Bezirksmeister im Schlag- und Faustballspiel ermittelt waren, wurden am letzten Sonntag in Elbing die Kreis-

Ein Gesellschaftsspiel zwischen Elbing und einer aus Fußballern der „Freien Turnerschaft“, Schidlich, (die bei dem Elbinger Arbeiter-

Der Sprunghampf der Wassermesser.

Der bereits angekündigte Meisterkampf zwischen Ueber und Mund wird am Sonntag, den 5. September, nachmittags 3 1/2 Uhr im Rahmen eines Schwimmfestes vor sich gehen, das der Danziger Schwimmverein am Joppoter See-

Am den Großen Preis von Deutschland.

Das am Sonntag vom Allgemeinen Deutschen Automobil-Club auf der Avus veranstaltete Motorradrennen um den Großen Preis von Deutschland nahm bei gutem Wetter und gutem Besuch einen glänzenden Verlauf.

Stimpson auf A.J.S. 118,5; bei 500 Kubikzentimeter Stelker auf D.M.W. 126,8; bei den 750-Kubikzentimeter-Rädern Weiner auf Mabeco 118,0; bei der Kategorie 1000 Kubikzentimeter erster Reisdorf in 118,5 Stundenkilometer.

Neue Damen-Weltrekorde.

Bei den großen Internationalen Frauenspielen in Göteborg gab es einige neue Weltrekorde. Von den neuen Welthöchstleistungen ist allerdings keine besser als der deutsche Rekord der betreffenden Disziplin und wird daher, nach dem demnächst erfolgenden Beitritt Deutschlands zum Internationalen Verband für Frauenport den deutschen Bestleistungen Platz machen müssen.

Ruderregatta in Königsberg.

Bei sehr schönem Wetter und sehr guten Windverhältnissen wurde gestern die 2. Königsberger Herbst-Ruderregatta abgehalten. Bemerkenswert waren der Altherren-Vierer, der Stadt-Achter und Heimabund-Jugend-Vierer, Abteilung 2.

Der Sprinter König-Breslau gewann in Halle folgende Strecken: 50 Meter in 5,9 Sek. vor Wege-Weipzig (6 Sek.), 100 Meter in 12,4 vor Wege (10,8) und 200 Meter in 22,8 Sekunden vor Wege (22,4 Sek.). Die 4x100-Meter-Staffel gewann in Halle Phönix-Karlshöhe in 42,2 vor Deutscher Sportklub-Berlin in 42,4 und Berliner Sportklub in 42,7 Sekunden.

Der Fußball-Länderkampf Schweiz gegen Belgien in Basel wurde von der Schweizer Mannschaft mit 5:2 Toren gewonnen.

Gewerkschaftliches u. Soziales

Der Tarifkampf der Lötper.

In einer gestern stattgefundenen Versammlung der Lötper gab Genosse Brill einen Ueberblick über den Stand des Tarifkampfes. Die Unternehmer haben dem Deutschen Gewerks-

Die Unternehmer lehnten nicht nur die Verlängerung ab, sondern verlangten ein für das Lötpergewerbe neues Lohnsystem. Sie haben sich jetzt bereit erklärt, mit den Lötpern einen

Die kleinen Unternehmer im Lötpergewerbe sind bumm genug, sich zum Gefallen und Nutzen der andern durch einen Streit selbst hinzulegen. Den Lötpern kann es schließlich

Nach kurzer Aussprache wurde in geheimer Abstimmung einstimmig das Angebot der Unternehmer abgelehnt. Durch diese Abstimmung geht der Streit weiter und kann aller

Der Konflikt im polnischen Bergbau.

Die Lohnverhandlungen zwischen den polnischen Unternehmerorganisationen und den Bergarbeitern sind am Freitag ergebnislos verlaufen. Die Bergarbeiterorganisation hat deshalb zum Dienstag eine Delegiertenkonferenz einberufen.

Tarifforderung der Hamburger Hafearbeiter. Nachdem die Verhandlungen über die Forderungen und Anträge zum Manteltarif der Hamburger Hafearbeiter ergebnislos verlaufen sind, haben beide Parteien den Schlichtungs-

Winter-Neuheiten

Herren-Anzug-, Ulster- und Paletot-Stoffen

Damen-Mantelstoffen

Nur beste Qualitäten in allen Farben und Preislagen

Detail-Verkauf zu billigsten Engrospreisen

Eduard Leiske

Krebsmarkt 4-5 2 Min. vom Hohen Tor. Verkaufszeit 8 1/2 bis 5 Uhr.

Saahandspieler

kann sich melden (31 782) Lötpergasse 27, 1. links. Helf. Frau od. Mädch. zum Strümpfstricken im Hause gesucht.

Schulentrass. Mädchen zu zwei Kindern gesucht Paradiesgasse 4. Diebst.

Verkaufserin aus der Schuhwarenbranche, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Beschäftigung. Angeb. u. 6843 an die Expedition.

Junge, anständ., jung. Frau sucht (31 768) Wasch- und Reinigungsarbeiten. Offerten unter 6842 an die Expedition.

Sehrfräulein gesucht Breitgasse 101. Rosw. Red. von 8-10 Uhr.

Junge, anst. Mann, 27 Jahre, sucht Stellung als Metzger von sofort od. später in Danzig oder Borsitz. Off. 3. Raum 17, 2.

Regelbahn!

Rein restauriert, Morgen, den 1. Sept., Eröffnung. Steht den Vereinen vollständig zur Verfügung. Café Reichstrasse, Halbe Meer.

Suche noch 1 oder 2 Stuben zum Waschen, Wäsche wird gewaschen, im Freien getrocknet u. gut gebleicht. (31 786) Jannischgasse, 2. Etage, Oberkante 4.

Suche 2-Zim.-Wohn., am Trost gelegen, ges. Einbe. von ab 2 Zim., Nähe Langgassen. Off. unter 6845 an d. Exped.

Suche 2-Zimmer-Wohn., Riechplatz, beheizt, aus 2 Zimmern, Küche, Bad, Keller, alles voll, gegen gleich. Preis. (31 787) Off. u. 6846 an d. Exp.

Suche noch in Borsitz Pflege grasmann. Ang. unter 6841 an d. Exped.

Ein Sonderangebot

Lederwaren Aparte Neuheiten in Wiener und Offenbacher Fabrikaten. Ständig billige Preise. Riesenauswahl. Parfümerie Jankewitz Langgasse 1

Suche gebrachte Möbel foto. ganze Handtücher, Kissen, Bettin u. Wäsche. (31 788) Götze, Hiltberggasse Nr. 11.

Gut erh. Küchenstuhl oder Küchen-Säfeld zu kaufen gesucht. Ang. unter 6849 an d. Exped.

Sty. Sammel

in allen Farben, umarbeiten von sämtlichen Hüten und Pelzjachen zu billig. Pr. Reparatur, Hiltberggasse Nr. 12.

Wäsche wird sauber im Hause angefertigt. In Erfahrung. (31 789) Hiltberggasse 22, part. 1.

Suche noch in Borsitz Pflege grasmann. Ang. unter 6841 an d. Exped.

Herbst- und Winter-Neuheiten 1926/27

in unerreichter Auswahl am Lager

Table with columns for 'Mäntel' and 'Kleider'. Lists various clothing items with prices like 29.50, 42.50, 45.00, 58.00, 67.00, 89.00, 19.50, 28.75, 37.50, 45.00, 58.00.

MAX Fleischer NACHF.

Grütes Spezialhaus für Damen-, Backfisch- und Kinderkonfektion. Danzig, Gr. Wollweberggasse 9-10, Tel. 755

Wer kauft ein Stuhl, Tisch u. g. Sachen in Borsitzberg geg. Stuhl und Küche in Langgasse. Ang. u. 6844 an d. Exp.

Suche 2-Zimmer-Wohn., am Trost gelegen, ges. Einbe. von ab 2 Zim., Nähe Langgassen. Off. unter 6845 an d. Exped.

Suche noch 1 oder 2 Stuben zum Waschen, Wäsche wird gewaschen, im Freien getrocknet u. gut gebleicht. (31 786) Jannischgasse, 2. Etage, Oberkante 4.

Suche 2-Zimmer-Wohn., am Trost gelegen, ges. Einbe. von ab 2 Zim., Nähe Langgassen. Off. unter 6845 an d. Exped.

Suche gebrachte Möbel foto. ganze Handtücher, Kissen, Bettin u. Wäsche. (31 788) Götze, Hiltberggasse Nr. 11.

Suche noch in Borsitz Pflege grasmann. Ang. unter 6841 an d. Exped.

Gut erh. Küchenstuhl oder Küchen-Säfeld zu kaufen gesucht. Ang. unter 6849 an d. Exped.

Suche noch in Borsitz Pflege grasmann. Ang. unter 6841 an d. Exped.

Danziger Nachrichten

Anfragen im Volkstag.

Der Abg. **Walter** hat folgende kleine Anfrage gestellt: Die Beamten der Schutzpolizei werden augenblicklich gezwungen, sich aus einer gemeinsamen Küche zu bedienen und dafür einen Einheitslöscher zu bezahlen. Für eine große Anzahl verheirateter Beamter sowie solche, die Angehörige in Danzig haben, bedeutet diese Maßnahme eine große Härte. Ist der Senat bereit, diesen Beamten die Verpflegung ihrer Familien freizugeben, um ihnen eine billige Verpflegung zu ermöglichen?

Der Abg. **Henke** will gehört haben, daß der Senat über die Frage der Herabsetzung der Beamtengehälter, ohne die Verfassung zu ändern, von einem hervorragenden Staatsrechtler an der Berliner Universität ein Rechtsgutachten eingeholt hat. Er fragt nun an: 1. Wer ist der Verfasser dieses Rechtsgutachtens? 2. In welchem Resultat kommt das Gutachten? 3. Ist der Senat bereit, das Gutachten den Mitgliedern des Volkstages ausnahmslos zu machen?

Die Deutschnationalen wollen, nachdem jetzt die Veranlagungen zur Einkommensteuer für 1926 erfolgt sind, folgendes wissen: 1. Wie hoch ist der Gesamtertrag der Einkommen- und Körperschaftsteuer? 2. Welcher Betrag davon entfällt auf das Lohnabzugsverfahren und welcher auf die übrigen Steuerpflichtigen? 3. Wie alt werden sich der Steuerertrag im Lohnabzugsverfahren nach Beamten, Angestellten und Arbeitern? 4. Welche Rückstände für 1925 haben noch aus?

Ferner wird um Auskunft gebeten über den Ertrag der Umsatz-, Gewerbe- und Vermögenssteuer für das Jahr 1926.

Auf die kleine Anfrage des deutsch-sozialen Abg. **Behnemann** teilt der Senat folgendes mit:

Dem Senat ist nicht bekannt, daß die Dienstmotorboote von höheren Beamten der Zollbehörde mißbräuchlich außerhalb des Dienstes benutzt werden. Die hierüber angestellten Ermittlungen haben im Gegenteil ergeben, daß entsprechend den strengen Verböten in keinem Falle Zollbeamte Dienstboote mit ihren Damen zu Spazierfahrten benutzt haben. Auch bei der in der Anfrage genannte Oberzolldirektor hat Zollmotorboote in der in der Anfrage genannten Art und Weise niemals benutzt. Dagegen unternehmen Zollbeamte, und zwar auch in Uniform, in Privatbooten, die also nicht Dienstboote sind, Fahrten.

Der Senat wäre nur dann in der Lage, gegen irgend-einen Beamten einzuschreiten, wenn ihm Tatsachen mitgeteilt werden sollten, welche eine mißbräuchliche Benutzung von Zollmotorbooten wirklich erweisen.

Ein kleines Vereinsorgan, die sogenannte „Danziger Bürgerzeitung“ hat vor einigen Tagen seinen Lesern folgende nette Weisung aufgeschickt: „Der Danziger Senat für Verteuerung der Danziger Lebenshaltung und für Erschwerung des Einfuhrhandels! Die Danziger Regierung soll einen Antrag, unterzeichnet von den Herren **Geßl** und **Dr. Holtmann**, an die polnische Regierung gestellt haben, die polnischen Zölle um das Doppelte zu erhöhen. . . . Erreicht dieser Antrag das Ziel, so wird die polnische Regierung abgelehnt werden sein.“ Die gesamten Danziger und polnischen Wirtschaftskreise sollen sich gegen diesen Antrag des Senats erklärt haben.

Sowohl die Einsicht des harmlosen Mächtchens. Etwas seltsam muß es uns amuten, daß der Volkstagsabgeordnete **Rahn** (volk) tatsächlich auf diesen Antrag reagiert und sofort eine kleine Anfrage im Volkstag eingereicht hat, um zu erfahren, ob die Mitteilung der „Bürgerzeitung“ zutrifft. Sicherlich wird sich die Gelegenheit als eine Verwechslung aufklären. Gemeint wird nicht die Erhöhung der Zölle, sondern die Erhöhung des Danziger Anteils an den Zolleinnahmen sein.

Erhebliche Unterschiede.

Die folgende Gegenüberstellung der Danziger und polnischen Beamtengehälter dürfte selbst den schärfsten Gegnern des Gehaltabbaues zu denken geben. Wenn man auch die Lasten berücksichtigt, daß in Polen die Kosten der Lebenshaltung billiger sind als in Danzig, wie auch in Polen allgemein die Meinung verbreitet wird, daß die dortigen Beamtengehälter viel zu niedrig seien, muß man jedoch zu der Ueberzeugung gelangen, daß in Danzig die oberen Gehaltsstufen das übliche Maß erheblich überschreiten. Das geht ja nicht nur aus dem Vergleich mit den polnischen Sätzen hervor, sondern auch gegenüber den deutschen Gehältern sind die Danziger Sätze bekanntlich ja weit übersteigert.

Die Aufstellung bezeichnet die polnischen monatlichen Gehälter in **Ploty**, dessen gegenwärtiger Wert etwa 57 Danziger Pfennige ausmacht und die Danziger in **Gulden**.

Polen:		Danzig:	
Ministerpräsident	1234,17	Senatspräsident	4000,—
Minister	1062,17	Hauptamtl. Senator	2150,—
Unterstaatssekretär	830,04	Staatsrat	1750,—
Bolewoob	658,04	Regierungspräsident	—
Abteilungschef	529,04	Oberregierungsrat	1500,—
Bolewoobschafsrat	387,32	Regierungsrat	880,—
Starost	301,32	Landrat	745,—

Dabei muß noch betont werden, daß während die angeführten Beträge in Danzig nur das Grundgehalt darstellen, dem, vom Regierungsrat abwärts, noch verschiedene Zulagen zuzufügen, die polnischen Gehälter einschließlich aller Zulagen zu verstehen sind.

Beisitzerwahlen zum Versicherungsamt.

Am 22. September finden die Wahlen der Beisitzer für das Versicherungsamt der Stadt Danzig statt. Wähler sind sämtliche Vorstandsmitglieder der Danziger Krankenkassen. Diese haben bereits vom Versicherungsamt die Aufforderung erhalten, einen eigenen Wahlvorschlag beim Versicherungsamt einzureichen. Gleichzeitig ist jedem Vorstandsmitglied mitgeteilt worden, wieviel Stimmen es bei der Wahl vertritt. Der Allgemeine Gewerkschaftsbund der Freien Stadt Danzig gibt bekannt, daß er eine eigene Liste vorschlägt, welche sämtlichen Wählern bis zum Wahltag noch zugehickt wird. Die einzelnen Vorstandsmitglieder brauchen daher keinen Wahlvorschlag einzureichen, da dieses durch den Allgemeinen Gewerkschaftsbund der Freien Stadt Danzig geschieht.

Neuerungen im Postverkehr mit Deutschland. Vom 1. September ab gelten im Verkehr mit Deutschland folgende Weisungen: für Postanweisungen und Postaufträge aus der Freien Stadt Danzig nach Deutschland sowie für Rücknahmeforderungen aus Deutschland nach der Freien Stadt Danzig 1000 Reichsmark und für Postanweisungen und Postaufträge aus Deutschland nach der Freien Stadt Danzig sowie für Rücknahmeforderungen aus der Freien Stadt Danzig nach Deutschland 1200 Danziger Gulden.

Zustopf nach französischen Kolonien. Vom 5. September ab können im Freistaat Danzig ausgesetzte gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen aller Art, ausgenommen

Rücknahmeforderungen und Postaufträge, mit französischen Luftposten befördert werden nach Marokko, Algerien, Eisenbahnlinie und weiteren französischen und portugiesischen Kolonien in Afrika. Außer den gewöhnlichen Auslandsgebühren sind für Luftpostsendungen Zuschlaggebühren zu entrichten. Ueber die Höhe dieser Zuschlaggebühren und über die Flugzeiten wird an den Postämtern Auskunft erteilt.

Was das nötig?

Ein Nachspiel zur Erschießung des Arbeiters **Varling**. Die Frau wegen Widerstandes vor den Schöffen.

Der tragische Fall der Erschießung des Arbeiters **Varling** aus Dönhofsstraße durch einen Schutzpolizisten, der seinen Feiern noch in lebhafter Erinnerung ist, hatte jetzt noch ein Nachspiel vor dem Schöffengericht. Bekanntlich hatte am 12. Juni **Varling** und dessen Ehefrau **Wollonia** in Dönhofsstraße mit zwei Schutzpolizisten einen Zusammenstoß. Wegen die Ehefrau war Anklage wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt erhoben worden. Es handelt sich um eine hochgradig hysterische Frau, wie sich das auch am Schluß der Verhandlung zeigte, von kleiner schmächtiger Gestalt. Zunächst gab sie keine Darstellung des Vorgangs, sondern erklärte nur, daß sie alles bestreite. Durch die beiden Schöffenbeamten und andere Zeugen wurde dann

der Sachverhalt

dargelegt. **Varling** war an jenem Tage angegriffen und machte sich auf einem fremden Grundstück forgesetzt lästig. Ein Schutzpolizist wurde herbeigerufen, um den Streifenfried zu entfernen. Er leistete jedoch Widerstand. Auch seine Frau drang auf den Beamten ein, verziehe ihm einen Schlag und schlug ihm den Taschensack vom Kopfe. Der Beamte, der sich in beschränkter Lage befand, holte sich einen Kameraden. Beide gemeinsam gingen nun gegen **Varling** vor. Die Frau mißachte sich nun wiederum in den Streit. Es gelang ihr, einem Beamten das Seitengewehr aus der Scheide zu ziehen und es ihrem Manne mit der Aufforderung: „Nimm, nimm, hau rein!“ zu reichen. Der Streit ging nun hin und her. Als **Varling** aber auf den andern Beamten mit erhobenem Seitengewehr losging, sah sich dieser genötigt, zu seinem Schutze von der Schießwaffe Gebrauch zu machen. Er schuß auf **Varling**, der sofort niederstürzte und bald verstarb.

Frau Varling soll, nach der Darstellung des Beamten, bei ihrem Angriff auf diese wie eine Wahnsinnige mit Händen und Füßen um sich geschlagen haben. Der Schuß sei erst abgegeben worden.

als größte Gefahr vorhanden war.

Worher sei das Schießen mit Ueberlegung vermieden worden. Das die Frau auf die Beamten eingeschlagen hat, bekräftigte auch ein anderer Zeuge. Ueber den Gesundheitszustand der Angeklagten befragte der Arzt, **Dr. Wade**, als Sachverständiger, daß er die Frau behandelt habe und sie hochgradig hysterisch sei. Er wurde auch als Erster nach dem Schuß hinzugerufen und konnte nur noch den Tod des **Varling** feststellen. Die Frau benahm sich auch dabei noch sehr aufgeregt. Gestresst im Stuhle des 3. bis 4. St. G. sei sie aber nicht.

Die Angeklagte, die zunächst nicht sprach, da sie sich in großer Aufregung befand, erklärte später, daß sie ihren Mann habe retten wollen. Während der Beratung des Gerichts, der Urteilsverkündung und nachher benahm sich die Angeklagte wiederum sehr aufgeregt. Sie schrie und weinte und fragte aufgeregt, wer sie nun ernähren solle, da man ihr den gesunden Mann erschossen habe. Plötzlich rief sie:

„Der soll mich ernähren!“

und wollte sich dabei auf den Schöffenbeamten stützen. Sie mußte vom Gerichtsdienner zurückgehalten und schließlich hinausgeführt werden. Sie war einem Ohnmachtsfall nahe.

Da sie durch den Tod ihres Mannes bereits schwer bekräftigt ist, trug man ihrer entsetzlichen Lage Rechnung. Der Anwaltschaft beantragte nur eine geringe Geldstrafe. Das Gericht brachte jedoch zum Ausdruck, daß ihre Straftat eigentlich schwer zu beurteilen sei. Eigentlich habe sie eine schwere Strafe verdient. Insofern wurde sie wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und Angriffs auf einem Monat Gefängnis verurteilt. Andererseits wurde ihr aber Strafaufhebung gewährt. — Angehörige des überaus tragischen Falles fragt man sich, ob es überhaupt nötig war, die schwer geprüfte Frau, die sich überdies in großer wirtschaftlicher Not befindet, noch vor das Gericht zu stellen. Es steht außer Frage, daß sie durch das gegen sie verhängte Strafverfahren, erneut in große Aufregung gestürzt worden ist, die für ihre physische Beschaffenheit nicht ohne ernste Folgen bleiben kann. Besonders wäre es aber im Interesse des verstorbenen Kindes gewesen, wenn man auf ihre Mutter mehr Rücksicht genommen hätte.

Heimabend des Sozialistischen Kinderbundes.

Heute, Dienstag, den 31. August: Heimabend im Gewerkschaftshaus, Karpsenfelde 26. Die Mitglieder der Ortsgruppe Schilde treffen sich um 7 1/2 Uhr am Krümmen Albogen. Alle Kinder bringen 10 Pfennig mit. Niemand darf fehlen.

Dienstjubiläum. Herr **Paul Rausch** begeht am 1. September 1926 sein 25-jähriges Dienstjubiläum bei der Firma **Stamm & Berlemip**, Danzig. Vor einem Vierteljahrhundert trat er als Verkäufer in die Dienste des damals noch den Begründern gehörigen Hauses. Seine ausgezeichneten Fachkenntnisse halfen ihm in die Betriebsleitung, die er seit vielen Jahren als Geschäftsführer und Vorsteher der Arbeiterabteilung innehat.

Wilhelm-Theater. Die Vorstellungen des **Bo Pittay** werden heute, Dienstag, und morgen, Mittwoch, wiederholt. Am 2. September beginnt die Winteraktion des **Wilhelm-Theaters** und zwar mit der lustigen und aktuellen Berliner Revue „Der Himmel ist freier“, die zur Zeit vor täglich ausverkauften Häusern im Berliner **Trianon-Theater** läuft. Die Revue wird in Danzig in der Berliner Originalbesetzung gebracht werden, so daß sie auch in Danzig einen Erfolg zu verzeichnen haben dürfte.

Wieder zwei Großfeuer auf dem Lande.

Die ländlichen Brände wollen nicht abnehmen. Es vergeht kaum eine Woche, in der nicht irgendeine häuerliche Besitzung im Freistaat in Flammen aufgeht. Am Sonnabend brannte es wieder einmal in **Schöneberg a. d. Weichsel**. Auf dem früheren **Seidbrechtischen** Grundstück, das vor kurzem von dem Besitzer **Hannemann** aus Krieffohl erworben worden ist, stand nachts zwischen 11 und 12 Uhr plötzlich die mit Getreide gefüllte Scheune in Flammen. Die Scheune war aus Holz erbaut und mit Schindeln gedeckt, was die Ausbreitung des Feuers wesentlich begünstigte. Es entstand ein gewaltiges Flammenmeer, das auch bald den Stall in Mitleidenschaft zog. Die freiwillige Feuerwehr von **Schöneberg** und die Feuertruppen der Nachbarorte versuchten, wenigstens das Wohngebäude zu halten, was aber nicht gelang, da es mit dem Stall unter einem Dache stand. Stall und Wohnhaus verbrannten vollständig.

Der Besitzer des Gehöftes befand sich während des Brandes in Danzig, wo er seine kranke Frau besuchte. Im Hause befanden sich nur zwei alte Leute, die nur ihr Leben retteten. Das gesamte Haus- und landwirtschaftliche Inventar vernichtet worden, auch die eben erst eingebrachte Ernte. Die Schweine konnten gerettet werden, jedoch ging der Schweinestall in Flammen auf. Die Bestung steht einem Schutthaufen. Rufe und Pferde befanden sich auf der Weide und wurden so vom Feuer verschont. Es wird Brandstiftung vermutet.

In der **Niederung** hat es am Sonnabend ebenfalls gebrannt. In **Räsemarz** sind Stall und Scheune des Gutsherrn **Hornemann** vollständig eingeschert worden. Das Feuer brach hier um 8 1/2 Uhr abends aus. Auch bei diesem Brande ist die Ernte und das gesamte bewegliche Inventar vernichtet worden. Nur der glücklichen Windrichtung und der energischen Tätigkeit der schnellst herbeigeeilten Feuertruppen und Wehmannschaften ist es zu danken, daß die übrigen Gebäude des Gehöftes stehen geblieben sind. Auch hier wird Brandstiftung vermutet.

Verwaltungs-Nebenstellen in Danzig-Olda.

Nach erfolgter Ueberleitung der früheren Gemeindeverwaltung **Olda** auf die Verwaltung der Stadtgemeinde **Danzig** kommen für die Bearbeitung der einzelnen Verwaltungsangelegenheiten fortan die Danziger Dienststellen in Betracht, sofern diese nicht durch besondere Verwaltungsstellen in **Olda** vertreten werden:

Für den örtlichen Verkehr mit der Einwohnerschaft des **Oldaer** Bezirkes bestehen in **Olda** folgende Geschäftsstellen. Nebenstellen: 1. das Standesamt VIII **Danzig-Olda**, 2. das Postfachamt, einh. Erwerbslosenfürsorge, Bezirksstelle **Danzig-Olda**, 3. das Arbeitsamt, Arbeitsvermittlungsstelle **Danzig-Olda**, 4. das Wohnungsamt, Bezirk VI, **Olda**, 5. die städtische Kassenkasse als Zahlstelle für die Kammereinkaufsstelle **Danzig-Olda**.

Zur Erleichterung des Verkehrs mit den Danziger Dienststellen ist eine **Auskunftsstelle** eingerichtet worden mit der Aufgabe, der in **Olda** ansässigen Bevölkerung das Auffuchen der zuständigen Danziger Behörden und Dienststellen zu erleichtern, gegebenenfalls auch ihre Anträge entgegenzunehmen und weiterzuleiten. Diese Auskunftsstelle ist dem Direktor **Frischbutter** übertragen worden, der für das Publikum werktäglich von 8 bis 12 Uhr im Zimmer 7 des Rathauses zu sprechen ist.

Vertretungen im Senat. Herr Senator **Dr. Wiercinski** ist für die Zeit vom 1. bis 30. September 1926 beurlaubt. Die Vertretung haben folgende Herren übernommen: als Senator: Senator **Dr. Schmarz**, innerhalb der Abteilung **Justiz**: **Obergerichtsrat Reitzel**, und innerhalb der Abteilung **Soziales**: **Oberregierungsrat Dr. Hemmen**.

Mittheilung der Ferienkinder. Am Mittwoch, den 1. September, nachmittags 1 1/2 Uhr, kehren die Kinder, die am 22. Juli nach **Geßen** und **Hohenhagen** zum Landaufenthalte entsandt sind, zurück.

Versuche mit Licht-Zeitzeichen. Das Danziger Observatorium macht vom Turme des Observatoriums **Langfuhr**, **Heeresanger** (Telegraphentafelne), mit einer 4000 kerzigen elektrischen Lampe versuchsweise Licht-Zeitzeichen. Das Licht wird zwei Minuten vor 12 Uhr mittags angestellt und erlischt Punkt 12 Uhr mittags. Das Observatorium wäre dankbar, wenn ihm möglichst viele Beobachtungen, namentlich aus **Schiffahrts**, aber auch aus anderen Kreisen, über die Sichtbarkeit des Signals usw. zugehen. Das Observatorium hat Fernsprecher **Langfuhr** 412 74.

Gründung eines Arbeiter-Frauenchores. Am Donnerstag, den 26. August, tagte in der Schule **Baumgartische Gasse** eine vom **Geangereinen „Freier Sings“** einberufene Versammlung zwecks Gründung eines Frauenchores. Nach einem Referat des ersten Vortragenden, **D. Wolek**, erklärten sich 30 Frauen als aktive und acht Frauen als passive Mitglieder bereit, dem neuen Chor beizutreten. Die Uebungsstunden des Frauenchores finden jeden Mittwoch von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr, die des Männerchores jeden Freitag von 7 bis 9 Uhr abends unter Leitung des Chormeisters **H. Brenner** in der Aula der Schule **Baumgartische Gasse**, Eingang **Rehrwiebergasse**, statt. Dortselbst auch Aufnahme neuer Mitglieder.

10 000 Tomatenpflanzen hat der Kohlenhändler **Wilhelm Priimich** auf seinem Gelände am **Holzraum** gepflanzt und erzielt jetzt, da das sonnenreiche Wetter für Tomaten außerordentlich vorteilhaft war, eine sehr gute Ernte. Einzelne Früchte wiegen fast 1 Pfund. Ein Beweis dafür, daß die Tomate, die erst seit einigen Jahren in großer Anzahl im Freistaat kultiviert wird, das hiesige Klima sehr gut verträgt.

Polizeibericht vom 31. August 1926. Festgenommen: 22 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 2 wegen Steuerhinterziehung, 1 wegen Betruges, 4 wegen Zollvergehens und Widerstandes, 1 wegen unerlaubten Grenzübertritts, 1 wegen besonderer Veranlassung, 7 wegen Trunkenheit, 5 in Polizeihast.

Danziger Standesamt vom 31. August 1926.

Todesfälle: Kaufmann **Erdmann** 83 J. 8 M. — **Fischer Johann** Ludau, 61 J. — Arbeiter **Albert** Fecht, 24 J. 1 M. — **S. d. Arbeiters Johannes** Helmke, 9 J. 8 M. — **S. d. Volkswahlungsgehilfen Kurt** Scheel, 7 J. — **S. d. Feuerwehrmanns Walter** Schinkowki, 1 J. 8 M. — **S. d. Kraftwagenführers Karl** Schulz, 3 M.

Wasserstandsnotizen vom 31. August 1926.

Strom-Weichsel	29.8	30.8	Graubenz	+1,90	+1,91
Arkan	-1,60	-1,72	Kurzebrack	+2,21	+2,24
	29.8	30.3	Montaurspitze	+1,41	+1,59
Zawisch	+1,67	+1,73	Diesch	+1,45	+1,47
	29.8	30.3	Diesch	+1,36	+1,38
Warschau	+1,81	+1,75	Einlage	+2,60	+2,42
	29.8	30.8	Schleimshorst	+2,78	+2,74
Wloka	+1,41	+1,37	Magat-Wasserf.		
	30.8	31.8	Schönan O. V.	+6,62	+6,48
Thorn	+1,65	+1,59	Galgenberg O. V.	+4,60	+4,62
Yedon	+1,74	+1,69	Reuhorferbusch	+2,32	+2,30
Yalm	+1,56	+1,55	Anwachs	+ .	+ .

Verantwortlich für Politik: **Ernst** Loops; für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil: **Fritz** Weber; für Interate **Union** Fooden; sämtlich in Danzig. Druck und Verlag von **S. Geßl & Co., Danzig.**



Nach vierjähriger Tätigkeit am hiesigen städt. Krankenhause habe ich mich als
prakt. Arzt
 in Langfuhr, Bärenweg 33, niedergelassen
Dr. med. Hellmut Citron
 Sprechstunden: 9-11 u. 3-4 Tel. 42122
 Zu allen Krankenkassen zugelassen.
 23359

Zurückgekehrt!
Dr. med. Dobe
 Arzt und Geburtshelfer
Thornscher Weg Nr. 11
 Sprechstunden von 8 1/2 bis 10 und 3 1/2 bis 4 1/2

Künstler-Klause
 Heilige-Geist-Gasse 70
Täglich: Damen-Orchester
 Ab 31.: **Der urfidle Schorchi**
 Humor, Stimmung, Großbetrieb

Die große Woche im Kurhaus Heubude!
Badefest
 Dir. B. Desmarowitz u. Mischke.
Heute Or. Schlachtmusik
 Mittwoch, d. 1. Septbr.: Wasserblumenkorso auf dem Heidsee mit Gesangseinlagen von Fil. Lya Tilden. Bengal. Beleuchtung, Parkkonzert. Preisverteilung.
 Donnerstag, d. 2. Septbr.: Großes Brillantfeuerwerk aus Königsberg. Parkkonzert.
 An sämtlichen Tagen **Festball** im großen Saal mit Gesang- u. Kabaretteinlagen.

Café Sedan :: Kl.-Waldorf
 Morgen, Mittwoch, abends 6 Uhr
Erster Witwen-Ball
 Gratis-Verlosungen Bonbonregen
Großes Preis-Tanzen (3 Preise)
 In Jazzkapelle erstkl. Parktheater Eintritt fre!!!

Gloria-Theater
 Langgasse 31 Langgasse 31
Zwei Erstaufführungen
Eröffnungsprogramm der Wintersaison
 1. **Der rote Gentleman**
 In den brandenden Wogen der Leidenschaft
 7 Akte nach dem Roman „Ein tapferes Herz“
 Der große Lustspielschlager
 2. **Auf nach Illustrien**
 7 Akte mit Larry Semon
 3. **Die Opel-Blitzwoche**
 Die neuesten Tagesereignisse
 Jugendliche haben in Begleitung der Eltern zu halben Preisen Zutritt

Räumungshalber
einen Posten harte Landwurst
 per Pfund 1.20 und 1.30 G
C. Werner vom. Hoega, Brühlengasse Nr. 1
 Telefon Nr. 7740

Freidenter-Schriften
 neu erschienen:
 Thron und Altar, geb. . . . 2.50 G
 Feier und Feierstunden, geb. 2.50 G
 Sonnenwend-Festspiel . . . 0.50 G
 Gibt es einen Gott 0.15 G
 Wir brauchen keinen Gott . 0.15 G
 Die Frau in der Knechtschaft der Kirche 0.15 G
 Zu haben in der
Buchhandlung
„Danziger Volksstimme“
 Am Spandhaus Nr. 6
 Paradiesgasse Nr. 32

Wilhelm-Theater
 Heute Dienstag und morgen Mittwoch
Zwei letzte Demonstrationsabende
Lo Kittay, der weiße Fakir
 Anfang 8 Uhr
 Vorverkauf: Fußboden. Preise: 75 Pfennige bis 4 Gulden

passage-Theater
Das bedeutendste Filmwerk
Der Demütigte und die Sängerin
 Ein gewaltiges Drama in 8 großen Akten
 Nach dem höchst spannenden Roman der „Berliner Illustrierten“
 von Felix Hollaender 25392
 Regie: Haupt. — Nur erste deutsche Besetzung
 Die Sängerin Toni Sedwih Ill Dagoover
 Fabrikant Hiesegang Hans Mierendorff
 Frau von Bülow, Tonis Mutter Margarete Kupfer
 Der Demütigte Gerhard Leithoff
 Der Kapellmeister Louis Katsch
 Kaimondl Gertrud de Balbo
 Frau Professor Müller-Osten Harry Halm
 Der Bräutigam Olga Lindberg
 Trude Wessels Paul Bittl
 Der Diener Hiesegang Martin Kettner
 Der Theateragent Hans Sternberg
 Ballettdirektor Paulmann Arnold Koch
 Der Intendant
 Der Film des größten Erfolges in der ganzen Welt

Zurückgekehrt!
Dr. van de Kamp
 Holzmarkt 15, 2 Tr.

Reidhardt's
Damenputz
 Jopengasse 21
 1. Damm 4

Furniere
 aller Holzarten,
Sperrplatten
 1-26 Millimeter,
 Bierleisten,
 Schrankplatten,
 Filtpapier,
 Leim,
 Schellack,
 Trödenbeizen,
 Stühle,
 Spiralmatratzen,
 offerieren
Artur Marschall
 S. m. b. H.,
 Samsingasse 6-8,
 Telefon 3583.

Die gleichen Preise
 wie in Deutschland
 für
Warner's
 Real-Proof
Corsets
 Original amerikanische
MODELLE
 Von allen gelobt!
 Beachten Sie die Dekoration
KORSETT-KOSS
 Gr. Wollwebergasse 13

Speisetisch,
 gutes Plüschsofa 95 G.
 zu verkaufen Borkhdt.
 Graben 16, 1 Tr. 118.
 Eßtische v. 18, Auszieht.
 50, einz. Spitz- u. Aufst.
 Mair, nutz. Büfett u.
 Anrichte billig zu verk.
 Zeitzahlung gestattet.
 Sanggarten 47, pt. 118.

Anzüge
 spottbillig
 Kammgarn
 blau u. farbig
 Oummi-
 Mäntel
 Kein Kello
 Laden Unkosten
Adeborger
 part. rechts

Erfolg
 sicher durch
 Gassner's
Hühneraugen-Past
 Waldemar Gassner
 Danzig

Die neuen Herren-Stoffe
 Winter 1926
Ulster-, Paletot- und Anzug-Stoffe
 in aparten Farbstellungen und unerreichter Auswahl
Beachten Sie die neuen Preise!

Ulster Fischgrat-Musterung, 140 cm breit, strapazierfähige Ware	12.50
Flausch-Ulster weiche Qualität	14.80 13.50
Flausch-Ulster prima Qualität, mit eleganter Abselze	16.50 15.00
Marengo-Paletot gute, tragfähige Ware	20.50 17.75
Eskimo schwarz, 140 cm breit, prima Qualität	20.40
Anzugstoff 140 cm breit, gute Strapazier-Qualität, reine Wolle	4.75
Anzugstoff ca. 145 cm breit, gute Qualitätsware, in modernsten Mustern	9.50 7.50
Herbst- und Winter-Anzug ca. 150 cm breit, reine Wolle, aparte Muster	15.50 12.50
Kammgarn-Anzug ca. 150 cm breit, extra schwere Qualität	18.50 16.50
Blau-Twill ca. 145 cm breit, gute, reinwollene Qualität	12.50
Kammgarn-Twill blau, ca. 150 cm breit, reinwollene, erprobte Qualität	15.50 14.80

Gedania-Theater
 Danzig, Schüsselmannstr. 23
 Ab heute! **Wieder 2 Groß-Filme!**
„VERRAT“
 5 Akte aus dem wahren Westen
 In der Hauptrolle:
 Harry Camy, der König der Prärie, Amerikaner
 tollkühner, vorwagender Reiter
„Sabotage“
 Ein Inhaberkomödie
 in 5 Akten aus dem wahren Westen

Maschinen-technische Abendschule
 Höller, Danzig, Kasseb. Markt 23
 Am 1. Okt. abends 6 Uhr, beginnt ein neues
 L. III. und V. Semester für Maschinen- und Elektro-
 techniker, Werkmeister, Monteur, Betriebstechniker
 und Maschinenmeister. Anmeldungen sofort.
Seemaschinenschule
 Am 12. Okt. abends 7 Uhr, beginnen Kurse für
 Maschinenisten I. Seemanns- u. Seemaschinenschule, Flug-
 maschinisten, Maschinisten auf kleinen Motor-
 fahrzeugen der d. See- und Binnenfahrt, Maschi-
 nenmechaniker, sowie Maschinisten u. Heizer
 für stationäre Betriebe. Anmeldungen sofort.
 Patenanzahlungen in beiden Schulen.

**Schwarz-
Drogerie**
Erfolg
 sicher durch
 Gassner's
Hühneraugen-Past
 Waldemar Gassner
 Danzig

**Naumann-
Nähmaschinen**
 sind unübertroffen
 in Qualität und Leistung
 Alleinverkauf
Bernstein & Co.
 S. m. b. H.
 Dzg., Langgasse 50
 Teilzahlungen gestattet!
 Ersatzteile billigst

Schreibisch, Kuchbaum-
 Kullerbeige, Waschtisch,
 Vertikal, Plüschsofa,
 Chaiselongue verläuf.
 Hundegasse Nr. 69.
 Geige mit Sack
 für 40 G. zu verkaufen.
 Vogel,
 Rieber Geigen 3, Hof.
Eleg. Schlafzimmer
 preiswert zu verkaufen
 Gr. Mühlengasse 10, pt.

3 Sommerpaletots,
 1 schwarze Damenjade,
 2 Fradanz, 1 Smoking-
 anzug, 1 Winterpaletot,
 1 Gehrodanz, 1 Sofa-
 tisch, 1 silberne Tisch-
 uhr, 1 Schm. Trilochse,
 2 neue Westen, alles
 sehr billig zu verkauf.
 Paradiesgasse 6, 3 Hs.

Suche kleines Häuschen
 in Danzig zu kaufen.
 Wenn möglich, mit
 Garten. Angebote mit
 Preis unter 6847 an d.
 Exped. der „Volksst.“
 Gut erhaltene, verjense.
Nähmaschine
 zu kaufen gesucht. Ang.
 unter 6851 an d. Exped.
 Blafebalg, Ambok,
 Gewindellappen
 zu kaufen gesucht. Off.
 u. 6846 an die Exped.
 Kaufe und lasse
 sofort Geld
 für geb. Herrenanzüge,
 Röcke usw. (31 786
 Heiderstraße,
 Poggendorf Nr. 87,
 Telefon 5778.

Batterien
 für Taschenlampen und
 Radio sehr frisch zu
 haben bei (31 775)
 Hugo Bröde,
 Mühlgraben Nr. 16.

Arthur Lange Das Haus
 der Stoffe
 1. Geschäft: Elisabethwall 8. 2. Geschäft: Schmiedegasse 13/14